

Der *Blaue Peter*

Zeitschrift für Segeln und Segelausbildung • 78. Jahrgang

02
23



Neu: Antje Schäfer
leitet die DHH-Geschäftsstelle

Volles Programm –
die neue Saison an unseren Schulen

GARMIN®



FÜR DIE BESTE ZEIT AUF DEM WASSER

MIT DER QUATIX 7

Übernimm mit der quatix 7 die volle Kontrolle: Steuern den Autopiloten, streame Daten oder bediene Fusion Entertainmentssysteme und vieles mehr von überall an Bord. Gezeiteninformationen oder Alarme erhältst du direkt an dein Handgelenk. Die Steuerung ist dabei so intuitiv wie nie: klassisch über Tasten oder ganz neu per Touchscreen. Zusätzlich stehen dir Modelle mit AMOLED-Display für eine brillante Auflösung oder mit Solar-Technologie für eine noch längere Akkulaufzeit zur Wahl.

Mit erweiterten Smartwatch-Funktionen wie Aktivitätsprofilen für zahlreiche Sportarten, einer 24/7 Gesundheitsüberwachung sowie Smart Notifications und Garmin Pay für kontaktloses Bezahlen ist die quatix 7 außerdem die optimale Begleitung im Alltag.

GARMIN.COM

LIEBE SEGLERINNEN UND SEGLER,

der ruhige Jahreswechsel liegt schon wieder lange hinter uns und die Vorbereitungen auf die kommende Saison laufen an beiden Schulen auf vollen Touren. Die äußerst umfangreiche Flotte vom Opti bis zur Hochseejacht wird gerade optisch und technisch von unserer Mannschaft in allen Details auf die kommende Saison vorbereitet, damit unsere Mitglieder auch in diesem Jahr ein besonderes Segelerlebnis erwarten können.

Nach langer Suche haben Vorstand und Verwaltungsrat Frau Antje Schäfer zur neuen Leiterin der Geschäftsstelle in Hamburg ernannt. Frau Schäfer hat ihre Arbeit am 2. Januar in den renovierten Räumen des Kösterhauses in der Rothenbaumchaussee aufgenommen und ist selbstverständlich für alle Mitglieder ansprechbar. Auf Seite 05 können Sie mehr über sie erfahren.

In der letzten Ausgabe des Blauen Peters hatte ich Sie über das Bauvorhaben Hansa Haus informiert. Diese Information möchte ich heute ergänzen. Zunächst das Erfreuliche: Dem Spendenaufruf sind überaus viele Mitglieder (und auch ehemalige Mitglieder!) von Flensburg bis Garmisch gefolgt, sodass bis jetzt ca. 75.000 € an Barspenden und zwei sehr große Sachspenden eingegangen sind. Für dieses Engagement möchte ich mich auch im Namen von Verwaltungsrat und Vorstand bei allen Sponderinnen und Spendern ganz herzlich bedanken. Trotzdem hoffe ich, dass auch noch viele weitere Mitglieder das Projekt Hansa Haus durch ihre Spende zum Erfolg führen. Jeder Euro ist wichtig. Ganz abgesehen von der steuerlichen Abzugsfähigkeit unterstützen Sie damit auch ein jugendförderndes Projekt.

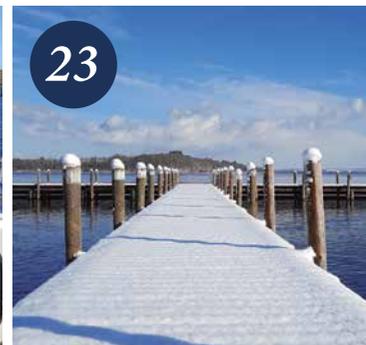
Vom Bau selbst gibt es Licht- und Schattenseiten zu berichten. Nach einem planmäßigen Start hat leider ein größerer Wasserschaden nach Entfernung des alten Dachstuhls den Baufortschritt schwer beeinträchtigt. Neben den Trocknungsmaßnahmen mussten durchnässte Wände und Böden teilweise entfernt und neu aufgebaut werden. Eine gewaltige Herausforderung bei einem sowieso schon äußerst engen Zeitplan. Mittlerweile sind die Schäden zum großen Teil beseitigt und die Sanierung hat mit unzähligen Handwerkern in allen Geschossen wieder Fahrt aufgenommen. Das Kellergeschoss mit aufwendigen Umgestaltungen im Sanitärbereich ist fast fertig; auch das Erdgeschoss mit dem großzügigen Eingangsbereich nimmt Form an; der 1. Stock imponiert durch einen zeitgemäßen Dusch- und Sanitärbereich und das neue Dachgeschoß eröffnet durch jetzt ausreichende Raumhöhe und große Gauben völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten. Es bleibt aber noch sehr viel zu tun. Wir sind trotzdem zuversichtlich, bis zum Saisonstart die entscheidenden Bereiche fertiggestellt zu haben.

Mit hoffungsvollen Wünschen für eine Zukunft mit Lichtblicken und eine erfreuliche Segelsaison 2023 für Sie und uns bin ich mit besten seglerischen Grüßen,

Ihr Tomas Hoffmann



SPENDENKONTO DHH: Deutsche Bank AG Hamburg
IBAN: DE36 2007 0000 0483 9080 12 / BIC: DEUTDE33XXX



DHH-INTERN

Geschäftsstelle Hamburg – neue Leitung	05
Vorstellung des Verwaltungsrats	06



DHH-SCHULEN

HYS: Kursangebote	08
CYS: Baufortschritt Hansa Haus	22
CYS: Kursangebote	23



DHH-SERVICE

Familiennachrichten	36
Berichte von der „Levante“	38
Rückblick – 25 Jahre Mitgliedschaft	39
Zweigstellen	40
Seglertreffs	41
Informationen, Impressum	42

SPENDENAUFTRUF HANSA HAUS

DER CHIEMSEE YACHTSCHULE PRIEN

Das Hansa Haus wächst, aber wir sind noch nicht am Ziel.

Die Chiemsee Yachtschule freut sich auf das fertige neue Hansa Haus. Die Bauarbeiten kommen inzwischen gut voran, nachdem ein unvorhergesehener Wasserschaden den Elan der Verantwortlichen zunächst eingebremst hat. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt steht fest, dass die Saison trotz aller Unwägbarkeiten nicht gefährdet ist.

Der DHH-Vorstand hat weiterhin das Ziel, das Mammutprojekt zu stemmen, ohne weitere Darlehen aufzunehmen. Deshalb bittet er Sie sehr herzlich um Ihre Mithilfe, und glauben Sie bitte nicht, dass Ihre Spende zu klein sein könnte. Jede noch so kleine Beteiligung an dieser großen Gemeinschaftsaufgabe hilft dem Verband. Selbstverständlich ist jede Spende steuerlich abzugsfähig.

Vorstand und Verwaltungsrat freuen sich über reges Interesse und bedanken sich schon jetzt sehr herzlich bei Ihnen. *Ihr DHH-Vorstand*

DHH-Spendenkonto bei der Deutsche Bank AG Hamburg
IBAN: DE36 2007 0000 0483 9080 12
BIC-Code: DEUTDEHHXXX

Bitte geben Sie Ihren Namen, die Anschrift und Ihre Mitgliedsnummer an.



Danke!

GESUCHT: FAKTEN ZUR DHH-GESCHICHTE

Wir würden uns über persönliche Eindrücke aus den Jahren 1930 bis 1950 freuen. Vielleicht gibt es noch Dokumente oder Fotos auf alten Dachböden, oder von Ihren „DHH-Vorfahren“?

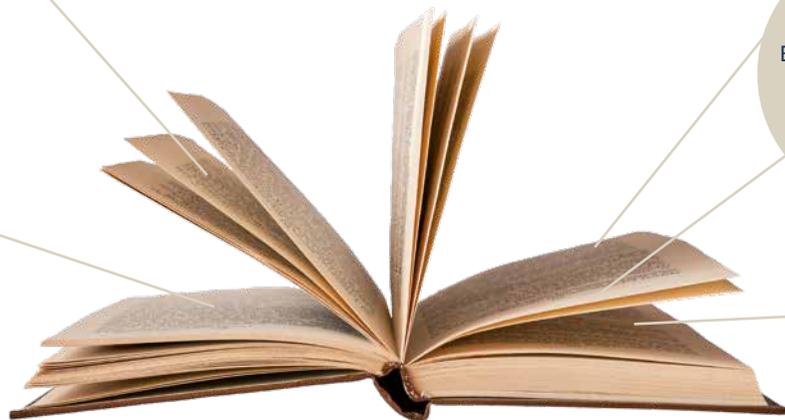
Wer hat noch einen alten Brief mit dem DHH-Sonderstempel vom schwimmenden Briefkasten Steinhuder Meer?

Zum 100. Geburtstag des DHH soll eine Schrift erscheinen, die einige wichtige Aspekte der Vereinsgeschichte beleuchtet. Neben der spannenden Gründungsgeschichte, den verschiedenen Yachtschulen und prägenden Persönlichkeiten sollen auch die Verstrickungen des DHH im sogenannten „Dritten Reich“ dargestellt werden. Hat jemand dazu belastbare Informationen oder Unterlagen? Weiß jemand z. B., wann jüdische Mitglieder des DHH ausgeschlossen wurden? Bitte nehmen Sie ggf. Kontakt mit Corinna Schumann (schumann@dhh.de) auf. Besten Dank im Voraus.

Haben Sie in Ihrem Besitz noch alte Ausbildungs-handreichungen?

Erinnert sich jemand an die Bodensee Yachtschule Lindau und hat Informationen aus dieser Zeit?

Gibt es Personen, die sich an die Lehrlingsfahrten von Firmen, wie beispielsweise Bayer Leverkusen, erinnern?





DHH-GESCHÄFTSSTELLE UNTER NEUER LEITUNG

Antje Schäfer

Die Geschäftsstelle in Hamburg hat wieder eine Leitung! Mein Name ist Antje Schäfer und seit Anfang Januar bin ich die „Neue“ in Hamburg. Gebürtig aus Kiel, aufgewachsen in Rendsburg, verbrachte ich als Nordlicht mein VWL-/BWL-Studium in Freiburg und München. Es folgten Tätigkeiten in Frankfurt (Unternehmensberatung) und Köln (REWE Group Unternehmensentwicklung/ Marketingcontrolling), um letztlich wieder nach Hamburg in den Norden zu kommen (Montblanc Supply Chain Controlling). Die letzten 6 Jahre habe ich für ein Family Office in Neumünster gearbeitet, bis ich im Blauen

Peter auf die Stellenausschreibung der Geschäftsstelle gestoßen bin.

Spätestens die zweite Frage in den letzten Wochen war natürlich, ob ich selber segele! Da muss ich erstmal „Nein“ sagen, aber – mein Vater hat beim DHH, damals am Steinhuder Meer, seine Segelausbildung begonnen und dank seinen Bemühungen haben meine Töchter und ihre Cousinen vor drei Jahren in Glücksburg mit dem Grundschein begonnen und ihre Segelleidenschaft entdeckt. Meine Wassersport-Aktivitäten bezogen sich in der Jugend auf das Windsurfen und

ich bin Inhaber der Sportbootführerscheine Binnen und See.

Neben meinen beiden Mädels (14/16) gehören zwei Pferde und unser Jack Russel Terrier Bobby zur Familie.

Ich freue mich sehr, den Verein und die Mitglieder persönlich kennen zu lernen und hoffe auf regen Austausch zu den vielfältigen Themen, die den Verein beschäftigen. Sie erreichen mich am besten montags bis donnerstags von 8 – 13 Uhr oder per E-Mail unter schaefer@dhh.de

HOTEL GRAND ELYSÉE MIT ANGEBOT AN DEN DHH

Mitglieder des DHH erhalten im Hotel Grand Elysée in Hamburg folgende Sonderkonditionen:

195 €
Einzelzimmer
Grand Classic
Kategorie

210 €
Doppelzimmer
Grand Classic
Kategorie

Jeweils inklusive Frühstück und WLAN.

Bitte geben Sie bei Reservierung per E-Mail oder Telefon den **Buchungscode 962**, und bei Buchungen über die Webseite unter „Code hinzufügen“ und der Auswahl "Ratenzugang/Gutschein-/Unternehmenscode" den **Code DHH** ein. Nur an einigen wenigen Terminen (Silvester/Neujahr, Hafengeburtstag, sehr große Messen) gelten ggf. gesonderte Konditionen und Raten.

DAS WHO IS WHO DES DHH

Wir möchten allen Mitgliedern in unserem überregional organisierten Verband diejenigen vorstellen, von denen man zwar die Namen kennt, aber nicht die Person.

Morten Fischer



Morten Fischer *Zwischen Opti und Windjammer auf Förde und Atlantik*

folgt Törns in Dänemark, einige Jahre Jollensegeln auf den bayerischen Seen, und die üblichen ersten Scheine (Binnen, See, BR) bei „Atze“ Lehman an der HYS (Praxis), sowie bei Klaus Kortendieck und später Familie Vogl in München (Theorie).

Neben den Sportbooten reizten mich auch die Großsegler, sodass ich eine Saison als Crew/Ausbilder auf der 50m Brigg Roald Amundsen mitfahren durfte, ein Schiff für erlebnispädagogische Jugend- und Erwachsenenreisen. Einige der dort erlernten Fähigkeiten zum Anpacken konnte ich wenig später zur Fördewoche mit „Atze“ auf der Glücksburg anwenden, um das „Blaue Band“ zur HYS zu holen. In den folgenden Jahren verzeichnete das Elternhaus erfreulicherweise einen Neuzugang, nämlich ein Schiff an der Flensburger Förde, sodass ich viele Jahre mit Familie und Freunden wunder-

bare Törns in Dänemark und Schweden fahren und Erfahrung als Schiffsführer sammeln durfte. Nach weiteren Kursen dann 2011 das Highlight, die ARC auf der Meltemi, ein unvergessliches Erlebnis und Abenteuer auf hoher See.

In den vergangenen 10 Jahren prägten zunächst die beruflichen Tätigkeiten im In- und Ausland im Finanzbereich eines Großkonzerns mein Leben. Später wurden dann meine Kinder geboren, zwei Jungs, 4 und 7, mit denen sich der Kreis schließt: Im Sommer 2022 waren wir erstmals gemeinsam im Opti auf der Flensburger Förde unterwegs.

Ebenfalls in Glücksburg wurde mir im Rahmen der Mitgliederversammlung 2021 die Ehre zuteil, in den Verwaltungsrat des DHH gewählt zu werden, so dass ich mich in diesem Forum weiter für den DHH einbringen kann. 

Die Segelei steht für mich seit der Kindheit sowohl für Abenteuer als auch Erholung, verbunden mit der Nähe zur Natur und den Naturgewalten. So richtig fing es 1984 als Achtjähriger im DHH-Opti an der HYS an, das hieß damals Jüngstensein. Wir hatten unwahrscheinlichen Spaß auf den Booten und lernten in kürzester Zeit vernünftig damit umzugehen und auf der Förde sicher herum zu sausen. Es

Hans-Christoph Stolleis



Hans-Christoph Stolleis *„Habe beim Segeln viel gelernt – vor allem auch über mich“*

Nach ersten Erfahrungen mit Ebbe und Flut beim Optisegeln während des Familienurlaubs auf Föhr bin ich im Sommer 2008 erstmals mit großen Augen und ebenso großem Ölzeug nach Glücksburg gekommen. Auf den Einstieg mit dem Junior-Grundschein folgte die klassische „Teilnehmerkarriere“ mit Lasertraining, J80-Kursen

und Juniortörn. All das weckte die Lust auf mehr!

Als Vater-und-Sohn-Projekt bereiteten wir uns an der DHH-Zweigstelle in Mannheim auf den SBF-See und SKS vor. Nach dem Abitur verbrachte ich den Sommer 2012 erstmals als Ausbilder in Glücksburg. In den folgen-

Ulrike Keltsch

Segeln ist eine Lebenseinstellung und kein Hobby

Das Segeln begleitet mein Leben seit Jahrzehnten, und der DHH zieht sich stets als roter Faden hindurch.

Meine ersten Segel-Erinnerungen reichen auf das Steinhuder Meer zurück, wo meine Familie ein Segelboot liegen hatte und wir von Hannover aus unsere kleinen Wochenendtörns genossen. Als das Boot später auf die Schlei verlegt wurde, übte ich die ersten Schläge am Steuerrad, aber das eigentliche Wissen um „Richtig Segeln lernen“ eignete ich mir als Teenager an der Hanseatischen Yachtschule in Glücksburg an. Mein Vater hatte dort einst auch Segelkurse belegt, und war nun glücklich, diese Begeisterung auch in seinen Kindern geweckt zu haben. Die ersten zwei Bildbuch-Wochen, eine Woche Grundschein auf den Folkebooten und eine Woche Törn auf der SY Ingorata in der dänischen Südsee, werde ich nie vergessen.

Anschließend folgte der klassische Weg von

A-Schein, BR-Schein, und nach dem Abitur ein langer Sommer als ehrenamtlicher Ausbilder. Von da an stand fest, dass jeder Sommer an der HYS verbracht werden wollte, um der nächsten Generation das Segeln ebenso ans Herz zu legen und eine tolle Zeit mit dem dort gefundenen Freundeskreis zu genießen. Während meiner Studienzzeit in München verbrachte ich auch einige Wochenenden an der Chiemsee Yachtschule in Prien und erlebte außerdem einen wunderschönen Herbsttörn rund Elba.

Schließlich kam neben der ehrenamtlichen Ausbildertätigkeit an der Yachtschule auch das Regattasegeln in meinen Fokus. Anfangs auf einer Libera auf dem Chiemsee, später auf der „Inshallah VI“ auf Nord- und Ostsee und auch während meiner Auslandsaufenthalte in den USA (Feierabend-Regatten rund um die Freiheitsstatue) und England (Segeln im Solent und im Kanal).

den Jahren waren die Wochen in Glücksburg während der Semesterferien Dreh- und Angelpunkt eines jeden Sommers: Viele Wochen verbrachte ich mit Junior-Grundschein-Wachen, Lasertrainings, auf HKBs, den J80 und den neuen Piraten oder zuletzt mehr im SKS-Führerscheintraining oder auf Törns durch die Dänische Südsee.

Gute Freundschaften, gemeinsame Erlebnisse und herrliche Erinnerungen verdanke ich der Zeit im DHH. Und habe dabei nicht nur Segeln gelernt, sondern auch viel über mich,

über Teamführung, gute Planung und Energie auf die Dinge zu verwenden, die man beeinflussen kann.

Nach dem BWL-Studium in Göttingen und einem zweiten Bachelor in „Weinbau und Oenologie“ in Geisenheim bin ich seit 2020 wieder zurück in Gimmeldingen in der Pfalz und habe im letzten Jahr die Leitung unseres Familienweinguts übernommen.

Das und meine Aktivität in der Kommunalpolitik führen dazu, dass die Aufenthalte in

Je mehr das berufliche Leben mich in Beschlag nahm, desto weniger Zeit verblieb für die ehrenamtliche Segelausbilder-Tätigkeit. Um so glücklicher machte es mich, im Jahr 2015 in das Gremium des Verwaltungsrates gewählt zu werden – damals schwanger – und inzwischen ist meine Tochter Tilly sieben Jahre alt und hat voller Begeisterung auch schon einen Bambini Kurs belegt.



Glücksburg in den letzten Jahren leider kürzer wurden – und so freue ich mich umso mehr, dem DHH und den Yachtschulen durch die Mitarbeit im Verwaltungsrat weiterhin nahe zu sein.

Dankbar für das, was mir im DHH geschenkt wurde möchte ich mich dafür einsetzen, dass auch zukünftige Generationen an Teilnehmern und Ausbildern dieses Glück erleben können und von der Begeisterung fürs Segeln angesteckt werden.

Der gemeinnützige „Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.“ (kurz DHH) ist seit 1925 eine der ersten Adressen, wenn es um Segelausbildung geht. Herzstück unseres Vereins sind unsere beiden Yachtschulen in Prien am Chiemsee und in Glücksburg an der Ostsee, an denen jährlich über 4.000 Vereinsmitglieder das Segeln lernen und bis zur Hochseeskipperin oder zum Hochseeskipper ausgebildet werden können. Zweck des Vereins ist die Förderung des Wassersports, der Jugend und der Sicherheit auf See.

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.



Für unsere Geschäftsstelle in Hamburg-Rotherbaum suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

BILANZBUCHHALTER IN VOLLZEIT (m/w/d)

IHR AUFGABENBEREICH

- Selbstständige Erstellung der Jahresabschlüsse und Bilanzen
- Kontenabstimmung und Betreuung der Anlagenbuchhaltung
- Buchung von Kreditoren, Debitoren und Sachkonten
- Ansprechpartner*in für Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Finanzbehörden und Banken
- Erstellung von betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Reports
- Kontinuierliche Optimierung von finanz- und buchhaltungsrelevanten Prozessen im Verein
- Sonstige Buchführungsaufgaben und Sonderprojekte

DAS BRINGEN SIE MIT

- Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung im Rechnungswesen mit der Weiterbildung zum/r Bilanzbuchhalter/in oder Studium sowie relevante Berufserfahrung
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit im Sinne einer unkomplizierten Hands-on-Mentalität
- Sie verfolgen die Ziele mit Ausdauer und treffen Entscheidungen umsichtig
- Kenntnisse im Umgang mit Dynamics 365 Business Central

DAS BIETEN WIR IHNEN

Bei uns empfängt Sie eine familiäre Vereinskultur mit flachen Hierarchien. Die Tätigkeit ist sinnstiftend mit facettenreichen Gestaltungsmöglichkeiten. Wir bieten Raum für Eigeninitiative und individuelles Arbeiten. Eine unbefristete Anstellung mit leistungsgerechter Bezahlung und eine flexible Arbeitszeitgestaltung mit Homeoffice-Möglichkeiten. Das maritime Büro liegt im Herzen von Hamburg mit sehr guter ÖPNV-Anbindung.

Sie sind nicht Expert*in in allen Anforderungen, aber bringen die Bereitschaft mit, sich darin weiterzuentwickeln? Dann bewerben Sie sich dennoch gerne bei uns.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung ausschließlich per E-Mail im pdf-Format mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Antrittsdatums an die Leiterin unserer Geschäftsstelle, Frau Antje Schäfer, unter schaefer@dhh.de. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Schäfer gerne unter Tel. 040 / 4411 42 60 zur Verfügung.

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V. · Rothenbaumchausee 58 · 20148 Hamburg · www.dhh.de

Wer möchte einen
Sommer am Chiemsee
verbringen?

Wir suchen eine
Küchenhilfe oder
Beikoch/Beiköchin (m/w/d)
von April bis Oktober.
Mit Unterkunft und ganz
viel Segeln!

Bitte meldet Euch für weitere
Details unter 08151-1740
oder cys@dhh.de

HYS STARTET IN NEUE SAISON: ALL HANDS ON DECK

Die Hanseatische Yachtschule geht bestens gerüstet in die neue Saison. Das breit gefächerte Programm umfasst das gesamte Segelspektrum vom Einsteiger bis zum Hochseesegler, vom Scheinanwärter bis zum Seetörnteilnehmer und von Spezialkursen bis zu reinen Frauenlehrgängen. Die Segelausbilder- und ausbilderinnen freuen sich, Sie in die Geheimnisse des Segelsports einzuweisen.

OPTI- KURSE

Der Optimist ist aus der Segelszene nicht wegzudenken. Kein Wunder, dass er da zu den meistverkauften Segelbooten der Welt gehört. So liegt der Gedanke auch sehr nahe, dass jeder Segelverein, möge er auch noch so klein sein, Optis in seinem Repertoire hat. Gefühlt kann man also überall auf der Welt und natürlich in unserem Heimatland Opti-Kurse besuchen. Ganz egal, ob mit Schnupper-, Einsteiger- oder Fortgeschrittenenkursen, den jungen Seglern wird viel geboten.

Warum man nun bei dieser schier unendlichen Auswahl an Opti-Kursen einen beim DHH an der Hanseatischen Yachtschule machen sollte? Was uns so besonders macht, wollen wir euch in den kommenden Zeilen näherbringen.

DAS TEAM – vom Opti-Kind über den Ausbilder hin zu den Eltern

In unseren Opti-Kursen betreuen wir jeweils bis zu 40 junge Seglerinnen und Segler. Dabei werden sie gemäß ihrem Erfahrungsstand in unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Bei uns ist aber nicht die Leistungsstufe entscheidend, sondern vor allem eines: **Teamarbeit**.



Wir haben eine Slip-Rampe, um die Boote zu Wasser zu lassen, einen Hafen und auch eine Hafenausfahrt. Wir möchten jedes Kind individuell fördern und trotzdem in einer großen Gemeinschaft schulen. Und das Gefühl geben, dass jederzeit jemand da ist, egal ob es ein Ausbilder in einem Schlauchboot oder eben ein anderer Mitsegler ist. Jeder unterstützt und hilft, wo er kann, damit in dieser großen Gruppe alles funktioniert. Damit dies alles so reibungslos abläuft, ist grandiose Teamarbeit zwischen den Ausbilderinnen und Ausbildern und Betreuerinnen und Betreuern gefragt, die dieses Opti-Erlebnis so einmalig machen. Wir wissen auch, dass es für viele Kinder der erste Urlaub ohne Eltern ist. Wir versuchen, ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, nicht nur in seglerischen Fragen, sondern auch in anderen Lebensfragen. So ist es nicht verwunderlich, dass unsere Ausbilder und Betreuer schon nach einer kurzen Zeit großes Vertrauen der Heranwachsenden genießen. Für das gesamte Team ist jedoch der schönste Abschluss, in leuchtende Kinderaugen zu sehen, während Mama und Papa ganz stolz vom Segeltag und von den anderen Freizeittätigkeiten erzählt wird.

AUSSTATTUNG

Zu Beginn fragt man sich natürlich: Ein Segelkurs für die Kleinsten am Meer, ist das nicht ein bisschen zu viel Wind? Und natürlich können wir diese Bedenken nachvollziehen. Zum Glück haben wir aber ein super ausgestattetes Segelrevier. Anfangs werden die Kinder spielerisch im Hafenbecken an das Segeln herangeführt. Dieses bietet durch die Hafenummauerungen Schutz vor starkem Wind und Wellen. Durch diese Möglichkeit, bei der der Steg noch immer nah ist, können wir auch Kindern mit einem großen Sicherheitsbedürfnis den nötigen geschützten Lernraum eröffnen. Ist man für den nächsten Schritt bereit, bietet die Flensburger Förde seeähnliche Bedingungen. Das liegt unter anderem daran, dass das dänische und das deutsche Festland nicht weit voneinander entfernt liegen, Landabdeckungen für geschützte Zonen sorgen und durch die schlauchartige Form der Förde sich nur kleine Wellen bilden. Sollte es dennoch mal ein bisschen stürmischer zugehen, können wir auf unser Sturmrigg zurückgreifen. Ein kleineres, dreieckiges Segel, das den Kraftaufwand verringert, aber nicht den Segelspaß. Und sollten alle Stricke reißen und man mal eine kurze Verschnaufpause auch außerhalb des Hafens brauchen, sorgen unsere Flöße auf der Flensburger Förde für eine Pausenstation. Dort steht immer ein Ausbilder bereit, der auch den nötigen Support für die kleinen Segler liefert.

Fiona Greger

Opti-Rap

*Wir sind Optimisten,
wir praddeln unsere Kisten.
Der Himmel ist so blau,
und die Optis sind so schlau.
Die anderen Boote hummeln,
obwohl sich Optis tummeln.
Heute gehen wir katern
und Motorboote entern.
Egal ob jung oder alt,
sie finden das Wasser kalt.
Das Lachen das spricht Bände,
das ist jetzt unser Ende.*

PROGRAMMGESTALTUNG

So eine Woche bietet neben den Segeleinheiten auch viel Platz für andere Highlights. Dabei gibt es zahlreiche Programmpunkte, die in unserer Woche fest verankert sind. Mag es ein gemütliches Lagerfeuer mit Stockbrot sein, eine Opti-Disco, die ausgiebig zum Tanzen einlädt, oder auch eine Strandolympiade mit Sandburgenbauwettbewerben: Für jeden Abenteuerer und Entdecker ist etwas dabei. Die Krönung ist der Ausflug nach Dänemark, der bei passenden Windbedingungen sogar segelnd erfolgt oder sonst als großer Schleppverband über die Förde saust.

PIRATEN- KURSE

Es ist Tag drei des Piraten-Kurses. Die Förde glitzert, der Wind lässt das Meer rauschen und irgendwo am Horizont sieht man eine Schlange glänzender Boote. Hintereinander – Boot für Boot, es gleicht einer Entenfamilie.

Sie sind auf der Kreuz, immer weiter geht es Richtung Luv. Dann weht eine Bö ins Feld hinein und die Boote beginnen zu krängen. Nacheinander hängen die Segler sich in die Ausreitgurte, ein paar Großsegel gehen auf. Glück gehabt, keiner hat den Moment verpasst und niemand ist gekentert. Dann kann die Fahrt Richtung Luv weitergehen.

Als die Boote fast am Horizont zu verschwinden scheinen, ändert das Feld einmal die Richtung. Die Boote drehen um fast 180 Grad und zeigen mit der Bugspitze Richtung Hafen. Großes Treiben auf den Booten. Ein kurzer Call der Segellehrerin: „Ja, genau jetzt!“

Wie Heißluftballons steigen rote Tücher am Mast nach oben. Ein kurzer Windhauch kommt von hinten und der Spinnaker bläst sich auf wie ein roter Ballon. Jetzt steht er. So langsam nehmen die Boote Fahrt auf. Das Wasser fängt an, gegen den Bug zu peitschen, der Speed nimmt zu, die Welt außen herum wird immer mehr langgezogen. Der wilde Ritt beginnt. Ein Strahlen im Gesicht, nicht nur bei der Trainerin, auch die anderen Segler auf der Förde gucken nicht schlecht. Und das Schönste: Nicht nur die Förde glitzert an diesem Tag, sondern auch die Augen der Piratenkurs-Teilnehmer.

Mitte der Woche ist eben was ganz Besonderes in unserem Piratenkurs. Spätestens dann hat die Gruppe zusammengefunden. Und herausgefunden, wie man ohne Kollisionen auch bei schwereren Windbedingungen von der Slip-Rampe ablegt und aus der engen Boxengasse herauskreuzt. Oder wie man als perfekt aufgestelltes Team auch wieder die Boote schnell aus dem Wasser holt. Die Slip-Wagen? Stehen schon bereit. Ein Boot, das vollgelaufen ist? Das Boot ist zu schwer für die Crew? Alle packen mit an.

Doch nicht nur wegen des Mittwochs lohnt es sich, in den Piratenkurs zu kommen. Was einen hier erwartet, ist ein unglaublich gutes Gemeinschaftsgefühl. Sei es auf dem Wasser, wenn wieder alle umdrehen, da ein Boot gekentert ist. Oder beim Alternativprogramm am Strand, während man seinen Crêpe genießt und auf die windstille Förde schaut. Zwischen Segel- und Gewichtstrimm, Regatta-Training und Flottillen-Fahrt nach Dänemark. In dem praxisorientierten Jollentraining für Teenager zwischen 13 und 15 Jahren stehen nicht nur Spaß und Action im Vordergrund, sondern auch die nötige Entspannung am Abend kommt nicht zu kurz, die für eine unvergessliche Segelwoche sorgt.

Fiona Greger





Foto: Georg Hilgemann

GLEITJOLLENTRAINING

Für alle, die den nächsten Schritt in Richtung Geschwindigkeit und Sportlichkeit unternehmen wollen, bieten wir unsere Gleitjollentraining an. Anders als in den Klassen Optimist und Pirat werden die Vorschoter hier an das Trapez herangeführt. So fliegt man eingehakt über das Wasser und kann das Segeln noch mehr genießen. Das Gefühl, dem Element Wasser noch näher zu sein, wird durch die Rumpfform mit niedriger Bordwand gesteigert. Das Adrenalin schießt durch die hohe Kippanfälligkeit beträchtlich in die Höhe, es sei denn, man gehört zu den Vollprofis und hat das Boot als Crew im Griff. Passiert doch mal eine Kenterung, kann diese als willkommene Abwechslung an heißen Sommertagen dienen. Mühseliges Lenzen gehört aber der Geschichte an, denn ein selbstlenzendes Cockpit ermöglicht nach der Kenterung ein schnelles Weitersegeln ohne körperliche Betätigung an der Pütz. Hat man dann die Kreuz geschafft und ist weit genug in Luv, kann die Gleitfahrt mit dem Einleinen-Gennaker-System beginnen. Großer Gennaker bedeutet eben großen Spaß.

Sind nun alle Punkte in der Woche abgehakt, wie sicheres Aufrichten nach der Kenterung, Gennakersetzen und Gennakerbergen, eingespielte Manöverabläufe der Crew und ein kleines Regelkundeseminar, steht der Abschlussregatta nichts mehr im Wege. Nach kurzen, spannenden Wettfahrten wird die beste Gleitjollen-Mannschaft gekürt. Diese hatte sich entweder am besten auf das Boot eingespielt oder eben den nötigen Biss, auch nach Niederlagen weiterzukämpfen.

Fiona Greger

LASER

2000 + 3000

**SCHNUPPER-
SEGELN**

Schnuppersegeln für Eltern und Kids

Solltet Ihr erst einmal Euch selbst von der Hanseatischen Yachtschule als Familie überzeugen oder eben schon mal vorab die Schule kennenlernen wollen, bieten wir an zwei Wochenenden im Jahr das sogenannte **„Schnuppersegeln für Eltern und Kids“** an. In dieser Zeit bekommt Ihr einen Überblick über das Programmangebot der HYS, könnt selbst einmal aufs Boot steigen, mit einem Ausbilder die Förde erkunden, und seht mit einem Rundgang Haus, Werfthalle und Hafen.

GRUND-SCHEIN

GRUNDSCHHEIN AB 16 JAHREN – IN 1 UND/ODER 2 WOCHEN

Du willst ins Segeln einsteigen? Dann startet Deine Segelkarriere bei uns am besten mit einem ein- oder zweiwöchigen Grundscheinkurs. Im zweiwöchigen Kurs erhältst Du schon in der ersten Woche nach bestandener Prüfung Deinen Grundschein und in der zweiten Woche wird dann auf dem Erlernten aufgebaut. In der ersten Woche gehen wir auf die Basics ein: Knotenkunde, Ausweichregeln, Manöver wie Wende oder Halse, Beidrehen, Kurse zum Wind, Ein- und Ausreffeln. Als Highlight der Woche gibt es, sofern das Wetter dies zulässt, mit den Folkebooten, auf welchen die ganze Woche schon trainiert wurde, einen Ausflug nach Dänemark auf die andere Seite der Förde oder nach Flensburg. In der zweiten Woche kann ohne Prüfungsdruck, aber dennoch zielgerichtet und unter Anleitung eines erfahrenen Segellehrers, „freestyle“ auf der Förde gesegelt werden. Dabei ist je nach Verfügbarkeit auch ein Bootswechsel möglich. Mit dem Gennaker auf den Hanseatenkielbooten segeln oder auf der J/80 einmal in den Geschwindigkeitsrausch kommen ergänzt das vielfältige Programm der zweiten Woche.

Timo Arafa

Mehr zum
**GRUND-
SCHEINKURS**
auf Seite
20-21

PRAXIS- TRAINING

PRAXISTRAINING FÜR FORTGESCHRITTENE AB 14 JAHREN – 1 WOCHE

Du hast schon einen Grundschein? Du warst schon mal Segeln, aber es ist schon lange her? Oder Du willst einfach mal wieder aufs Wasser und das ganz ohne Prüfungsdruck? Dann bist Du bei uns im Praxistraining für Fortgeschrittene genau richtig.

In diesem Kurs hat man die Möglichkeit auf drei verschiedenen Bootsklassen zu fahren, sofern der Fuhrpark es zulässt. Ihr startet in der Regel auf dem Hanseatenkielboot (HKB), ein gutmütiges Boot, das durch sein einfaches Handling überzeugt und auch für weniger Erfahrene geeignet ist. Der Vorteil dieser kleinen, sportlichen Kielboote ist der handliche Gennaker, der sowohl für Anfänger im Gennaker-Segeln wie für Fortgeschrittene eine Menge Spaß bietet. Dieses Training könnte für euch auch im weiteren Verlauf eurer Segelreise nützlich werden, wenn ihr z. B. auf eine J/80 umsteigen wollt.

Die J/80 ist, im Vergleich zur HKB, noch ein gutes Stück größer und agiler. Die dritte Bootsklasse, welche euch im Kurs begegnen könnte, sind die Folkeboote. Auf denen können die Grundlagen nochmal vertieft werden, bevor es dann zum Gennaker-Segeln geht. Vor allem sind sie für Segler geeignet, die es ruhiger angehen lassen wollen, da aufgrund des hohen Gewichts Manöver entschleunigt gesegelt werden können. Während des Lernens soll der Spaß auch nicht zu kurz kommen und so geht es in kleinen Tages-touren auf die Flensburger Förde.

Es besteht die Möglichkeit, kleine Regatten zu veranstalten, um sich untereinander ein bisschen zu messen.

Timo Arafa



J/80KIELBOOT-
SEGELN**J/80-
KIELBOOTSEGELN
FÜR FORTGESCHRITTENE
AB 14 JAHREN - 1 UND/ODER 2 WOCHEN**

Bist Du schon fortgeschrittener im Segeln und hast Ambitionen, ein schnelles, sportliches und agileres Boot zu segeln? Dann bist Du beim J/80-Kielbootsegeln richtig aufgehoben. Im J/80-Kurs erweitern wir Deine seglerischen Kenntnisse vorrangig beim praktischen Manöver-Training. Zuerst wird sich mit dem Handling des Schiffs vertraut gemacht. Danach liegt der Fokus auf den tiefen Kursen zum Wind und das Miteinander der Crew auf ihrem Boot. Ist dies erfolgreich geschafft, steht dem Gennaker-Segeln nichts mehr im Wege. Setzen, Bergen und in Gleitfahrt kommen: Wenn die Abläufe stimmen, beginnt der wilde Ritt. Ideal für diejenigen, die auf der Gleitjolle Laser 2000 schon Erfahrung gesammelt haben und ihre Kenntnisse auf einem größeren Bootstyp vertiefen wollen.

Zum Schluss bekommt jeder Teilnehmer eine
Teilnahmebescheinigung.

Timo Arafa

LADIES SAILING

KURSE AN DER HYS FÜR FRAUEN

Der Traum von einem Sommer am Meer ist in vielen von uns sehr lebendig. Beim Segeln haben wir die Möglichkeit, das Meer nicht nur von außen zu erleben, sondern mit allen Sinnen in dieses Erlebnis einzutauchen. Wir können den Alltag einmal warten lassen und uns ganz auf den Moment einlassen.

Von einer entspannten Spazierfahrt bei wenig Wind und Sonnenschein mit Ankern in einer Badebucht über einen arbeitsreichen Törn bei rauen Bedingungen mit viel Wind und schlechtem Wetter – die Freude und der Stolz nach einem Segeltag sind oft unvergleichlich.

Jede Mannschaft hat ihre besondere Dynamik – jede Schiffsführung ihren eigenen Stil. Doch niemand möchte mit Dynamiken konfrontiert werden, die ihn oder sie abschrecken. Niemand möchte in unnötig rauen Tönen angesprochen werden. Die Mannschaft muss sich wohl fühlen und Vertrauen in die Fähigkeiten der Schiffsführung aufbauen, um gemeinsam die persönlichen Lernziele zu erreichen. Zig mal mit gesegelt – aber wenig gelernt?

Seit vielen Jahren bietet die HYS Segelkurse nur für Frauen aus den unterschiedlichsten Zielgruppen an. Der gesamte Kursaufbau richtet sich an den Bedürfnissen unserer Teilnehmerinnen aus. Erfahrene Ausbilder und Ausbilderinnen mit einem Gespür für die Wünsche, Erwartungen und manchmal auch Ängste der Seglerinnen begleiten durch die Kurswochen und führen die Teilnehmerinnen kompetent zum Ausbildungsziel.

Die Ladies Sailing Week findet auf unseren kleinen Kielbooten statt. Besonders geeignet ist die Kurswoche für Einsteigerinnen. Die Nähe zum Wasser und das Steuern an der Pinne erlauben ein intensives Auseinandersetzen mit den Grundfertigkeiten des Segelns und so bildet dieser Kurs ein ideales Fundament für weitere Segelaktivitäten. Aber auch fortgeschrittenen Seglerinnen geben wir bei der Ladies Sailing Week einen individuellen Rahmen für weiteres Lernen und das Sammeln von Erfahrungen.

Das Crewtraining richtet sich an Seglerinnen mit Grundkenntnissen, die ihre Erfahrung ausbauen und das Segeln auf einer Yacht mit ihrer Technik und den herrschenden Kräften so weit kennenlernen möchten, dass sie sich als Crewmitglied sicher und mit Freude einbringen können. Dabei wird neben der Ausbildung auf der See auch ein Fokus auf die Hafenmanöver gelegt. Das enge Manövrieren im Hafengebiet unter Beachtung vieler weiterer Hafengegenstände und Boote stellt eine Herausforderung dar und löst bei manchen Mannschaften Spannungen



Seit vielen Jahren bietet die HYS Segelkurse nur für Frauen an.

aus. Daher ist es sehr wertvoll, im Rahmen des Kurses ruhig und strukturiert die Vorbereitung und Begleitung der Standard-Hafenmanöver lernen zu können.

Aber auch von fortgeschrittenen Seglerinnen wird immer wieder der Wunsch geäußert, die eigenen Segelfertigkeiten im Rahmen eines Frauentrainings zu verbessern und die Souveränität zu entwickeln, als Skipperin eine Yacht zu führen. Für alle fortgeschrittenen Seglerinnen, welche das Ziel haben, eine Yacht steuern und eine Crew führen zu können, bietet die HYS das Skippertraining für Frauen an. Ich selbst habe im Herbst an einem Skippertraining für Frauen teilgenommen. Obwohl ich viel Erfahrung als Seglerin habe und mich auch in einer Männercrew zurechtfinde, habe ich diesen Rahmen als sehr wertvoll empfunden. Das Steuern einer größeren Yacht mit Steuerrad und das Führen einer Crew mit mehreren Mitgliedern war neu für mich und wir konnten uns diesem Lernschritt als Frauencrew ideal widmen. Viele Herausforderungen wurden uns von unserem Ausbilder eigenständig in die Hand gegeben. Alle Teilnehmerinnen konnten segeln und jede von uns hatte eine Meinung. Der spannende Schritt lag darin, gemeinsam und doch geleitet von der jeweiligen Skipperin zur nötigen Klarheit und dann einen Weg zum gewünschten Ziel zu finden. Es wurden An- und Ablegemanöver, Standard-Segelmanöver, aber auch Notsituationen aus der Perspektive der Schiffsführung besprochen und eingeübt. Die Kurswoche hat viel Spaß gemacht und wir wurden gut darauf vorbereitet Yachten zu führen. Jede von uns auf ihre Weise.

Gerne steht das Team der HYS Interessentinnen für die Frauenkurse beratend zur Seite und wir freuen uns auf jede Teilnehmerin, die die Freude am Segeln und die Begeisterung findet, sich im Rahmen unserer Kurse weiterentwickeln zu wollen. *Antje Hagen*


FÜHRERSCHEINE

DIE FÜHRERSCHEINABTEILUNG DER HYS

Viele unserer Segelschüler möchten ihren Aufenthalt bei uns mit einem Führerschein im Segelsport krönen. Dabei stehen neben dem Grundschein und dem Juniorgrundschein meistens die amtlichen und amtlich anerkannten Scheine ganz oben auf der Wunschliste.

Hier an der HYS führen unterschiedliche Wege zum Ziel. Der erste Schritt ist für die meisten der Sportbootführerschein. Hier unterscheidet man nach dem Geltungsbereich (Binnen und See) sowie nach der Antriebsart (Maschine/Motor und Segeln). Das Ganze unterteilt sich dann noch in Theorie- und Praxisprüfungen.

Um den Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnen zu erlangen, können Sie bei uns einen zweiwöchigen Lehrgang zur Prüfungsvorbereitung buchen. In diesem Lehrgang wird der gesamte für die Prüfung relevante Stoff in Theorie, Segelpraxis sowie im Motorbootfahren vermittelt. Für diejenigen, die die Theorie im Winter schon gemacht haben (zum Beispiel an einer unserer Zweigstellen), gibt es dieses Jahr ganz neu die Möglichkeit, zu einem einwöchigen Praxiskurs zu uns zu kommen. Sollten Sie sich hier auch für eine Segelprüfung entscheiden, empfehlen wir dringend die Teilnahme an dem Grundscheinkurs in der Vorwoche, denn die dort vermittelten Basiskenntnisse sind für diesen Kurs eine Voraussetzung.

Um den Sportbootführerschein mit Geltungsbereich See zu erlangen, gibt es dieses Jahr einen Onlinekurs, der auf die Theorieprüfung vorbereitet. Auch für die Teilnehmer dieses Kurses gibt es dann im Sommer die Möglichkeit, für eine Woche an die HYS zu kommen, um dort dann ganz entspannt eine Woche lang die Praxisausbildung zu genießen. Die Alternative wäre dann der Einwochen-Intensivkurs für Theorie und Praxis. Hier wäre eine Vorbereitung mittels einer Lernapp von Vorteil.

Sobald der SBF-See in der Tasche ist, ist eine Voraussetzung für die weiterführenden Scheine Sportküstenschifferschein (SKS), Sportseeschifferschein (SSS) und Sporthochseeschifferschein (SHS) gegeben.

DIE HYS BIETET VERSCHIEDENE WEGE AN, UM DAS WUNSCHZIEL ZU ERREICHEN:

SKS - Theorie-Onlinekurse

SKS - Theorie-Präsenzkurse

SKS - Theorie- und Praxiskurse

SKS - Praxiskurse

SKS - Praxistörns (Hier werden auch die erforderlichen Seemeilen ersegelt)

AUCH FÜR DIE ANGEHENDEN PROFIS BIETEN WIR FÜR SSS UND SHS VERSCHIEDENE MODELLE AN:

SSS - Intensiv-Praxiskurse 1 Woche

SSS - Praxiskurse 2 Wochen

SSS - Theorie-Präsenzkurse

SSS - Theorie- und Praxiskurse

SHS - Intensiv-Präsenzkurse 2 Wochen

SHS - Präsenzkurse 3 Wochen

Alle unsere Theoriekurse sind sogenannte All-Inclusive-Kurse, d. h., dass alle Lehrmittel wie Bücher oder Seekarten etc. in den Kurspreisen bereits enthalten sind.

Für die anderen Scheine wie zum Beispiel die Funkscheine oder den Pyroschein wenden Sie sich bitte an eine Zweigstelle in Ihrer Nähe.

Für die Prüfungsanmeldung und weitere Informationen schauen Sie einfach auf der Seite des DSV vorbei:

www.sportbootfuehrerscheine.org/

Für weitere Informationen zu unseren Lehrgängen: www.dhh.de

Ansonsten beraten wir Sie auch gerne telefonisch.

Noch ein kleiner Tipp von den Ausbildern: Die meisten Segelschüler möchten etwas zu früh die Segelscheinprüfungen absolvieren. Lassen Sie sich lieber Zeit. Besser ist: Erstmal segeln gehen und Erfahrung sammeln, dann Führerscheine erwerben. Im Straßenverkehr ist man ja auch erst Fußgänger oder Fahrradfahrer, bevor man zur Kfz-Führerscheinprüfung geht. Das ist bei Schiffen natürlich ähnlich. Ein Führerscheinkurs ist kein Anfängerkurs.

Es ist viel einfacher, den Stoff des SBF-See zu verstehen, wenn man vorher schon mal auf einem Törn gewesen ist. Die beste Vorbereitung für einen Theoriekurs ist, das Wissen des früher erlernten Stoffes wieder aufzufrischen. Zum Beispiel: Wenn Sie zum SKS-Theoriekurs anreisen, eignen Sie sich vorher schon mal wieder das SBF-See-Wissen an.

Nicht vergessen: Um zur Prüfung zugelassen zu werden, müssen Sie sich separat noch beim DSV-Prüfungsausschuss zur Prüfung anmelden. Wir freuen uns auf Sie und drücken für Ihr Wunschziel natürlich die Daumen. Das Ausbildungsteam der Hanseatischen Yachtschule freut sich auf eine lehrreiche Zeit bei der Prüfungsvorbereitung.

Jens Krug

YACHTTRAINING IN GLÜCKSBURG

Die geschützte Flensburger Förde – ein ideales Revier für Segeleinsteiger; mit ihren Tonnen, Peilmarken, Richt-, Leit- & Quermarkenfeuern, zahlreichen Ankermöglichkeiten und Häfen ist die in die Ostsee mündende Förde aber auch für bereits geübte Segler ideal, um Yachthandling, Crewführung sowie vorausschauende Navigation bei Tag oder bei Nacht zu trainieren. Während unsere drei größten Yachten auf den Etappentörns häufig entfernte Ziele von Gotland bis in den Atlantik ansteuern und die ehrenamtlichen Ausbilder sich mit unserer kleinsten Yacht auf den Regattabahnen der Ost- und Nordsee messen, steht die goldene Mittelklasse unserer Yachten für die verschiedenen Yachttrainings auf der Flensburger Förde parat. Auf dem Programm steht alles, was das Seglerherz begehrt: u. a. Ausflüge in die Dänische Südsee, das Halsen auf der engen Förde oder die Suche nach der Antwort auf die Frage, wie die Yacht am elegantesten in die Box manövriert werden kann.

Das Segeln unter Spinnaker und Gennaker ist für viele Crews eine spannende Herausforderung; die daraus resultierende Bootsgeschwindigkeit, aber auch die erforderlichen komplexeren Manöver sind eine Bereicherung für jeden Törn. Im einwöchigen Spi- und Gennaker-Training wird der sichere und fundierte Umgang mit diesen Downwindsegeln besprochen und geübt – wie so häufig gilt: Eine intensive und unmissverständliche Kommunikation ist essenziell. Neben den gängigen Vorwindsegeln wird auch der etwas seltener anzutreffende Parasailor ausprobiert.

Viel breiter aufgestellt und individueller gestaltet sich das Skippertraining; sechs Tage lang stehen Segelmanöver, Hafenmanöver, terrestrische und elektronische Navigation, Crewführung, Technik an Bord, Notfallmanagement und der zum Glück nicht alltägliche Umgang mit den Rettungsmitteln auf dem Programm – und das alles aus der Perspektive eines Skippers. Es ist also kein Wunder, dass auch hier insbesondere die Kommunikation bei Manövern an oberster Stelle steht. Die thematischen Schwerpunkte der Woche variieren, werden doch die zu Beginn des Trainings abgefragten Prioritäten und Wünsche der Teilnehmer berücksichtigt.

Ein besonderes Highlight ist aber in jeder Skippertrainings-Woche fest eingeplant: die Durchführung eines kleinen Tagestörns inklusive Nachtfahrt. Die „Skipper“ bereiten zum Ende der Woche eine kurze Etappe in der Förde vollumfänglich vor. Neben den navigatorischen Besonderheiten der Route und der Beschäftigung mit dem Wetter muss hier

insbesondere auch die Vorbereitung von Schiff und Mannschaft bedacht werden. Die Nachtfahrt im Skippertraining soll auf eine unvorhergesehene, notgedrungene Nachtfahrt vorbereiten, wie sie notwendig werden kann, wenn der Wind in Stärke oder Richtung nicht der Vorhersage entspricht, der Zielhafen überfüllt ist oder ein technischer Defekt auftritt. Es gilt in solchen Fällen, Crew und Schiff gezielt und unkompliziert auf die Dunkelheit vorzubereiten, um auch die wunderschöne Atmosphäre einer Nacht auf See genießen zu können.

Eine intensivere Auseinandersetzung mit der Wettervorhersage und Routenplanung, der Ansteuerung fremder Häfen sowie der Verpflegung an Bord bietet der Skipper-Trainingstörn.

YACHT- TRAINING

Während im Skippertraining die Führung der Yacht und Crew geschult und trainiert wird, ist es Ziel des Crewtrainings, als Crew grundsätzlich den Umgang mit der Yacht zu üben. Die sichere Bedienung einer Winsch unter Last, der Leinen und Fender im Hafen oder der Rollreiffanlage, aber auch die nachhaltige Nutzung von yachtspezifischen Einrichtungen wie der Bordtoilette oder der Gasanlage zum Kochen stehen bei diesem Training im Vordergrund.

Dieser Kurs eignet sich nicht für einen erstmaligen Einstieg ins Segeln; Segelgrundkenntnisse über die Kurse zum Wind und den grundsätzlichen Ablauf der Segelmanöver werden vorausgesetzt, aber im Kontext des deutlich größeren Boots mit den damit einhergehenden größeren Lasten und der etwas anderen Technik neu eingeübt. Auch hier spielt wieder die Kommandosprache eine zentrale Rolle, nicht zuletzt, um den reibungslosen Ablauf der An- und Ablegemanöver im Hafen zu ermöglichen.

Insgesamt decken unsere landgestützten Yachttrainings in Glücksburg also ein breites Spektrum an Teilnehmern ab – vom Yachtneuling, der zum ersten Mal den Sprung von den Kleinbooten auf die Yacht wagt, über die erfahrene Crew, die neue Sicherheit in der Schiffsführung gewinnen möchte, bis hin zum erfahrenen Fahrtensegler, der zusätzlichen Spaß mit bunten Tüchern erleben möchte. Eine weniger kompakte Ausbildung als die Trainings bietet der einwöchige Ausbildungstörn in die Dänische Südsee. Die täglichen Lernziele können individuell mit dem Ausbilder abgesprochen werden. Ein Spinnaker, ein Handpeilkompass, das Radargerät und vieles mehr stehen an Bord zur Verfügung.

Bis bald in Glücksburg.

Michael Dreyer





„Albatros“

 ETAPPEN-
TÖRNS


„Seeadler“



„Glücksburg“

ETAPPENTÖRNS AN BORD DER HOCHSEERYACHTEN „GLÜCKSBURG“, „ALBATROS“ UND „SEeadLER“

Auch in diesem Jahr bietet die Hanseatische Yachtschule in Glücksburg verschiedene Etappentörns auf unseren großen X-Yachten an. Dabei fährt jede Yacht in einem anderen Seegebiet und über unterschiedlich lange Distanzen. Die Planungen hierzu obliegen dem Vorstand und der Yachtschule in Glücksburg. Unsere Hochseetörns vermitteln praktische Seemannschaft, mit klar gesteckten Ausbildungszielen wie zum Beispiel: Navigation, Wetterkunde, Segelmanöver bis hin zum Spinnakersegeln (bei passenden Bedingungen).

Auf allen Etappentörns steht der Ausbildungscharakter im Vordergrund und dementsprechend werden auch die Ziele ausgewählt. Seien es Reiseplanung im Englischen Kanal und im Solent oder Wachsysteme, Navigation und Segelmanöver auf unseren Atlantiktörns.

Mit unserer SY „Albatros“ starten wir in einen Törnplan, wie wir ihn ursprünglich für 2020 geplant hatten. Die Yacht fährt nahezu alle Törns von Glücksburg nach Glücksburg, was die Anreise deutlich erleichtert.

Besonders hervorzuheben ist das Törnangebot für unsere jungen Mitglieder im Alter von 16–21 Jahren in der Hochsaison. Diese Törns möchten wir auch in den kommenden Jahren weiterhin anbieten.

Ebenfalls wieder angeboten werden in diesem Jahr wieder Gezeiten-trainingstörns mit der SY „Albatros“ auf der Elbe und Nordsee.

Wie der Solent ist auch die Elbe ein stark befahrenes Gebiet mit zeitweise sehr starken Strömungen.

Die SY „Seeadler“ wird in diesem Jahr den Weg gen Norden einschlagen über die Lofoten bis nach Tromsö. Ab Bergen geht es dann zum ersten Mal seit 2019 Richtung Färöer, Shetlands, Orkneys und der Hebriden. Auf diesen Törns kommt ebenfalls echtes „Hochseefeeling“ auf, bei Distanzen von ca. 800 sm.

Die SY „Glücksburg“ wird in diesem Jahr seit längerer Zeit wieder Madeira und die Azoren ansteuern und somit drei Etappen segeln, die mehrere Tage auf See beinhalten. Ebenso werden Irland, England und Frankreich angesteuert.

Bei nahezu allen Törns haben wir versucht, die Crewwechsellhäfen so zu wählen, das man auch mit dem Zug anreisen kann, um unseren Beitrag zur Minderung des CO²-Ausstoßes leisten zu können.

Alle unsere Yachten sind natürlich bestens für ihre Reisen ausgestattet und auch von der BG Verkehr entsprechend zertifiziert und abgenommen. Dazu gehören aktuelle Navigationsinstrumente genauso wie klassische Papierseekarten oder auch verschiedene Segel für nahezu jeden Einsatzbereich.

Jan P. Leon

*Mitmachen
und Lernen ist die Devise auf
unseren Törns. Somit ist jedes
einzelne Crewmitglied wie auch
die Schiffsführung
gefordert.*



HOCHSEE- SICHERHEIT

HOCHSEESICHERHEITSEMINAR

Übung schafft Sicherheit – im Notfall auf hoher See schnell das Richtige tun, das sollten jeder Skipper und auch jedes Crewmitglied trainieren.

Einmal eine Rettungsinsel auslösen und erleben, wie man sich darin auf dem Wasser bewegt, Erste-Hilfe-Maßnahmen anwenden, Seenotsignale praktisch ausprobieren, Mittel zur Leckabwehr kennenlernen, den Handfeuerlöscher zum Einsatz bringen, die Yacht sturmklar machen und vieles mehr.

Seit 2017 kooperiert die HYS mit dem Maritimen Trainings-Centrum (MTC) der Firma OFFTEC aus Enge-Sande. Das MTC verfügt über Anlagen zur kontrollierten Simulation von Rettungssituationen, die weltweit zu den modernsten ihrer Art zählen. Ob Wellen mit bis zu zwei Metern Höhe, Wind, Donner, Blitz oder Regen am Tag oder bei Nacht – in dem großen Wasserbecken der MTC-Anlage können Sicherheitstechniken und der korrekte Umgang mit Schutzausrüstung und unterschiedlichen Rettungsmitteln in allen Wetterlagen trainiert werden.

Die bootspezifischen Herausforderungen und Gefahren von Feuer und Rauch werden in Kooperation mit der Feuerwehr besprochen



HYS-Übungsschiff „Leckelli“

und praktisch geschult. Im Unterrichtsraum folgen intensive Einheiten zu Hypothermie, Funknotverkehr und Seenotsignalmitteln. An der Hanseatischen Yachtschule werden Try-Segel und Sturmfock angeschlagen, Lifebelts angelegt und es wird zur praktischen Segeleinheit ausgelaufen. Zurück an Land gilt es, verschiedene Lecks zu bekämpfen. Im Leckabwehrübungsboot droht dabei das Wasser in die Stiefel zu laufen.

Zusammen mit dem Ausbildungsanteil auf den Yachten der Hanseatischen Yachtschule in Glücksburg zielen diese umfassenden Sicherheitstrainings auf eine besondere Realitätsnähe ab. Das Training schließt mit einer Prüfung ab, ein World-Sailing-Zertifikat kann anschließend angefordert werden.



K
KADEMATI[®]

Rettungswesten

GRUNDSCHHEINKURS

SEGELN LERNEN OHNE PRÜFUNGSSTRESS



Manövertraining auf der Förde bei frischem Wind

Wenn Segler zusammenkommen, sei es in geselliger Runde an Bord oder in der „Navi-Bar“ an der Hanseatischen Yachtschule, kommt auch gerne mal die Rede auf die Segelscheine.

Dann wird gestöhnt über das umfangreiche Regelwerk, das SBF-See-Kandidaten beherrschen müssen, man zollt den praktischen Anforderungen des Sportseeschifferscheins Respekt oder stellt Sinn und Notwendigkeit der Astronavigation für den ehrwürdigen Sporthochseeschifferschein infrage.

Ein Schein wird jedoch nie erwähnt, obwohl er, finde ich, viel Lob verdient hätte: der Grundschein! Nun ja, er ist zwar kein amtlicher Segelschein, sondern wird rein DHH-intern vergeben. So kommen auch keine strengen externen Prüfer an Bord; die Theorie wie auch die Praxis wird von den Ausbildern abgenommen. Warum ich ihn so schätze? In einer Woche lernen auch völlige Segelneulinge die Grundzüge unseres Sports, sodass sie ein Folkeboot von Glücksburg nach Flensburg und zurück nur unter Segeln bewegen können – An- und Ableger im Museumshafen, etliche Wenden und Halsen sowie die eine oder andere Ausweichsituation mit eingeschlossen. In welchem anderen Kurs kann man denn in einer Woche so von null auf hundert kommen und – wie es der DHH sich auf seine Fahnen schreibt – „Richtig Segeln lernen“?

Segeln lernen – das ist auch die übereinstimmende Erwartung unserer Teilnehmer bei der Vorstellungsrunde in der Glücksburger „Nautikstuv“. Die Herren im überwiegend mittleren und somit besten Alter haben unterschiedliche, aber überwiegend übersichtliche Vorkenntnisse, was das Segeln selbst angeht, wenn auch ein SBF-See-Inhaber mit von der Partie ist. Nach Materialausgabe und Sicherheitseinweisung geht es gleich auf die beiden Folkeboote, um das Bootsvokabular im wahrsten Sinne „hands-on“ zu erlernen.

Dann kommt der von allen ersehnte Augenblick: Es soll rausgehen auf die Flensburger Förde! Beim Ablegen wird offensichtlich, dass wir die Motoreinweisung nicht übersehen haben, sondern dass unsere Folkeboote nach alter Väter Sitte aus den Boxen an die Bojen verholt werden müssen: mit Leinenarbeit! Das gelingt beim ersten Mal natürlich noch nicht perfekt, aber beide Boote schaffen es schließlich an die Bojen und setzen die Segel. Und dann ist es endlich so weit: Wir segeln! Puls und Atmung werden ruhiger, nachdem wir den Hafen verlassen haben und die Förde frei vor uns liegt. Jetzt geht es erst mal darum, Gefühl für Wind und Kurs zu entwickeln. Jeder darf sich versuchen, schnell gewöhnen sich alle an die Pinnensteuerung. Wieder zeigt sich der Charme der Folkeboote: Sie sind empfindlich genug, um sofort eine Rückmeldung zu geben, aber dennoch gutmütig. Schnell gewinnen alle Vertrauen und die ersten Wenden werden zuversichtlich angegangen.

Viel zu schnell heißt es: wieder zurück in den Hafen! Anleger und Verholen in die Box sind natürlich beim ersten Mal ziemlich aufregend. Allen wird dabei klar, wie wichtig gute Vorbereitung, klare Kommunikation und vor allem reibungsloses Teamwork sind!

Die nächsten Tage laufen nach dem immer gleichen Muster ab: Nach der Morgeninformation vor der Bootshalle werden die Boote klargemacht, es geht raus aufs Wasser und das jeweilige Übungsprogramm wird absolviert. Nach den Wenden kommen die Halsen, Aufschießer

am Floß und, gewissermaßen als Krönung, das Boje-über-Bord-Manöver mit der Q-Wende. Mehr und mehr werden die neuen Handgriffe und Manöver zur Routine und unsere Crews haben die Folkeboote immer besser im Griff.

Am Donnerstagmorgen geht es allerdings zunächst wieder in die „Nautikstuv“: Theorieprüfung! Ich merke, ich bin aufgeregter als die Teilnehmer, aber nach dem Einsammeln der Fragebögen zeigt sich, dass die Gelassenheit der Prüflinge ihrer fleißigen Vorbereitung geschuldet war. So haben alle gut bis sehr gut bestanden und die angedrohte mündliche Nachprüfung kann entfallen. Die Praxisprüfung, sei es die der Knotenkunde oder die der vorgeschriebenen Manöver, ist unauffällig in die Praxisausbildung integriert und auch hier bestehen alle ohne Makel.

Somit ist am letzten Tag nicht nur dank des Wetters gute Stimmung und wir machen uns auf unsere Abschlussfahrt nach Flensburg! Am Vorabend waren wir noch unsicher, ob uns Wind und Wetter nicht doch einen Strich durch die Rechnung machen, aber am Morgen sieht es gut aus. Wir machen uns bester Dinge auf den Weg und können zunächst einen passenden Am-Wind-Kurs anliegen. Unsere Teilnehmer lernen dabei auch die alte Weisheit kennen: „Wie nennt man zwei Segelboote, die in dieselbe Richtung wollen: Regatta!“ Und ich muss eine Tatsache akzeptieren: Die anderen sind schneller!

Als es dann in den eigentlichen Hafen geht, kommt der Wind vorlicher und es heißt Aufkreuzen - spätestens jetzt wird die Wende zum meist gefahrenen Manöver der ganzen Kurswoche. Dann nähern wir uns der geplanten Anlegestelle am Flensburger Museumshafen. Der Aufschießer gelingt genauso gut wie am Übungsfloß, Vor- und Achterleine sind kurz danach fest. Wir haben es geschafft: Wir sind mit unseren Folkebooten nach Flensburg gesegelt!

Dort ernten wir auch respektvolle Blicke von den Teilnehmern des DHH-Crewtrainings, die mit der Yacht nach Flensburg gekommen sind



Aufkreuzen in den Hafen Flensburg aus der Sicht der Navigation

und mit denen wir uns den Liegeplatz teilen. Segeln macht hungrig und so sind wir froh, es nur ein paar Schritte bis zur legendären Fischbrötchenbude am Museumshafen zu haben. Aber bald geht es wieder zurück, bequem mit überwiegend raumem Wind. Die entspannte Rückfahrt bei blendendem Wetter gibt Zeit und Muße, den Blick nach vorne zu richten. Wie kann es jetzt seglerisch weitergehen? Die Ambitionen der Teilnehmer gehen vor allem in Richtung Yachtsegeln und ich werde nach möglichen nächsten Schritten gefragt. Ich empfehle sowohl das Crewtraining auf einer Yacht wie auch die Dänemark-Törns, um sich mit den Dickschiffen anzufreunden. Wie es auch immer weitergeht, diese Woche Grundscheinkurs auf der Flensburger Förde hat ein gutes Fundament gelegt im Sinne von „Richtig Segeln lernen“!



Dr. Rainer Band





Das neue Dach bietet viel Platz und ganz neue Ausblicke. Hier sieht man die langen Gauben und die großen Fenster mit Blickrichtung See.

HANSA HAUS SANIERUNG

Ein kurzer Lagebericht und der Fertigstellungstermin

Wenn jemand eine Reise tut, hat er was zu erzählen, wenn man baut, auch. Dieser Satz von einem unserer Ausbilder am Beginn der Sanierungsarbeiten am Hansa-Haus ist mir gut in Erinnerung geblieben. Klar, eine Sanierung dieser Größenordnung bringt einfach viele Überraschungen mit sich, egal wie gut man vorher plant, und über allem steht natürlich der Fertigstellungstermin.

Derzeit arbeiten etwa 20 Handwerker aus sieben verschiedenen Gewerken gleichzeitig auf der Baustelle. Da geht es richtig zur Sache. Bereits beim allmorgendlichen Lieferwagenshutdown vor dem Hansa-Haus wird klar, dass es sich hier nicht um einen Origami-Kurs handelt. Lautstark wird der beste Abladeplatz verteidigt. Psychologische Hilfestellung nicht nötig, ordentlich Dampf ablassen und dann ist wieder gut. Nur die Trockenbauer können einem manchmal etwas leidtun, sind sie doch so etwas wie die Filigrantechniker unter den ganzen

Maurern, Zimmerleuten und Betonbohrern. Nun ergießt sich schon wieder eine Kaskade Steinstaub durch die Balkendecke in den Nacken des Trockenbauers. Es folgen gegenseitige Liebeserklärungen, Stuhlkreis nein danke, lieber ein Bier. Aber alles Wehklagen hilft nichts, der Fertigstellungstermin steht über allem, so wie der Steinstaub, der auch auf allem liegt.

Mittendrin natürlich unser Architekt, er ist der Dirigent dieses internationalen Chaos-Orchesters, das keine leisen Töne kennt. Anstelle von Geige und Klarinette verzaubern hier Hilti, Alligator und Presslufthammer den Bauherrn. Immer bis Punkt 17 Uhr, dann ist schlagartig Ende der Vorstellung.

Ich will gar nicht zu viel verraten, nur so viel: Das neue Dach mit seinen großen Gauben bietet einen herrlichen Blick auf den See. Die neue Betontreppe ist eingebaut, der Keller ist verputzt, alle neuen Wände stehen und die Installationsarbeiten sind im ganzen Haus fast

abgeschlossen. Zugegeben, für die Endreinigung ist es noch ein etwas zu früh, aber wenn ihr diese Zeilen lest, ist dieser Lagebericht auch schon wieder vier Wochen alt. Alle helfen mit, es geht schließlich um den Fertigstellungstermin.

Nur gut, dass wir im Bayern-Haus auch eine Baustelle haben, sonst käme das Ganze noch aus dem Gleichgewicht.

Euer Michael



Im Bayernhaus sind jetzt alle Nassbereiche neu, hier im Bild die Damendusche im 1. OG vor dem Einbau der Trennwände.

CYS MIT NEUSTART: VOLLE KRAFT VORAUSS

Liebe Seglerinnen
und Segler,

die Mannschaft der Chiemsee Yachtschule möchte Euch auf den folgenden Seiten Ihr Kursprogramm für den kommenden Sommer vorstellen. Die Beschreibungen wurden alle von den Stammsegellehrern und Ausbildern verfasst, die diese Kurse auch selbst geben. Im Internet findet Ihr neben dem gesamten Programm auch alle Termine.

Mit diesen Einblicken wollen wir die Vorfreude auf die kommende Segelsaison steigern und freuen uns auf Euren Besuch an der CYS!

Michael Wimmer
Schulleiter

Die Chiemsee Yachtschule geht mit neuen Ideen und neuen Kursen in die neue Segelsaison 2023. Neben den Basics stehen eine Fun-Week, eine Speedweek, Fahrtensegeln im Süden, Funkkurse und das beliebte Katamaran-Segeln auf dem vollen Programm.

**OPTI-
KURSE**

CYS-OPTISEGELKURSE FÜR KINDER VON 7 BIS 12 JAHREN

- Opti-Grundkurs (1 Woche)
- Opti-Grundscheinkurs (2 Wochen)
- Opti-Fortgeschrittenenkurs (1 Woche)

„Was macht ihr denn so mit denen?“ – „Aha. Und ab wann geht's damit so los?“ – „Und die sind dann ganz allein auf den Booten?“ – „Und was macht ihr dann an Land?“

Fragen über Fragen, jedoch immer mit vor Begeisterung strahlenden Augen gestellt und genauso oft mit der gleichen Freude beantwortet. „Aber halt! Worum geht's denn hier überhaupt?“ Die Antwort liegt auf der Hand, denn es ist Sommer an der Chiemsee Yachtschule und plötzlich sind es die ganz Kleinen, die Großes vollbringen und die Schule über Wochen in ihren Bann ziehen! Kurzum: Die Optikurse haben begonnen!

Beginnen können die Kleinen ihre Segelkarriere bei uns frühestens mit 7 Jahren, wobei immer mit dem Grundkurs angefangen wird. Hier lernen die Kinder ihr Boot kennen und wie es gemeinschaftlich aufgeriggt und zu Wasser gelassen wird. Bei den ersten Paddelübungen ist der Dreh meist schnell raus und nichts spricht mehr dagegen, eine Runde im Schleppverband durch das Bojenfeld zu manövrieren. Ganz schön anstrengend unter der warmen Sonne! Da kommt doch eine Kenterübung wie gerufen. Das kühlt ab und nimmt nebenbei die Angst vorm Umkippen. Sind die Grundlagen dann erst mal gelegt, geht's natürlich ans Segeln, das macht ja auch am meisten Spaß. Einfache, praxisorientierte Übungen mit garantierten Erfolgserlebnissen bilden den Kern dieses Kurses und machen definitiv Lust auf mehr.

Besagtes Mehr gibt's dann ab der zweiten Ausbildungswoche. Bereits erworbene Segelkenntnisse werden vertieft und um neue Themenbereiche erweitert. Neue Begriffe werden eingeführt, es wird bereits gegen den Wind gekreuzt und zu allem Überfluss stellt sich auch noch heraus, dass sich wohl irgendwer seltsame Ausweichregeln ausgedacht hat. Am Ende der Woche besteht die Möglichkeit, eine Prüfung abzulegen, um den DHH-Grundschein Optimist zu erwerben.

An alle, die bereits im Besitz des Grundscheins sind, richtet sich

unser Fortgeschrittenkurs. Einheiten zum Bootstrimm, intensives Manövertraining und der sportliche Wettkampf stehen hier auf der Tagesordnung. Ein besonderes Highlight dieses Kurses ist der Einsatz unserer Open-Bic-Flotte. Diese Einheitsklasse bietet die Sportlichkeit bereits im Namen und Abwechslung sowie neue Herausforderungen auf dem Wasser. Wer sich seiner Sache sicher ist, kann wenn gewünscht am Ende des Fortgeschrittenkurses den DHH-Leistungsschein Optimist ablegen.



OPTI-KURSE

Nun aber mal zu den Dingen abseits des Segelns, das ist ja schließlich (noch) nicht alles im Leben. Dank unserer hervorragenden Küche sind alle schnell wieder bei Kräften und können es meist kaum erwarten, sich richtig auszu-powern. Ob Ballsport auf der Wiese, „Opti-Disco“ in der Bootshalle oder der zeitlose Klassiker „KA's in den See schubsen“: Ein engagiertes Betreuungsteam sorgt für Freizeitspaß an Land und einen kurzweiligen Aufenthalt.

Für einen gelungenen Wochenabschluss und ein letztes Highlight sorgt noch einmal das Küchenteam, wenn es bereits mittags einheizt, um am Abend alle (natürlich auch die Eltern und Großeltern) mit leckerer Pizza aus dem Holzofen zu versorgen, während in der Bootshalle feierlich Medaillen und Segelscheine überreicht werden.

Wir haben 35 Optis in unserer Flotte, na, Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Euch! *Philipp Ott*




JUNIOREN-KURSE

CYS-JUNIORENKURSE FÜR JUGENDLICHE VON 10 BIS 14 JAHREN

- Grundkurs für Junioren (1 Woche)
- Grundscheinkurs für Junioren (2 Wochen)
- Aufbau-Fortgeschrittenkurs für Junioren (1 Woche)

Für alle, die bereits auf eine erfolgreiche Karriere im Opti zurückblicken können, aber natürlich auch für Neueinsteiger der entsprechenden Altersklasse (10 bis 14 Jahre) bieten wir unsere Juniorenkurse an.

GLEIT- JOLLEN

GLEITJOLLEN-FUN- WEEK AB 13 JAHREN

Für alle, die Spaß am schnellen Segeln haben und mindestens 13 Jahre alt sind, ist neben den Kat-Kursen die Gleitjollen-Fun-Week genau das Richtige. Es sollten schon ein paar Segelvorkenntnisse da sein, wenn man sich auf die sportlichen X-1-Jollen begibt. Diese speziell für die Anforderungen auf Binnengewässern entwickelte Einheitsklasse bietet alles, was das junge Seglerherz begehrt. Eine moderne Rumpfform, die Verwendung von Kohlefaserbauteilen und die vergleichsweise üppig dimensionierten Foliensegel sorgen für ein außerordentlich gutes Ansprungsverhalten bereits bei moderaten Windgeschwindigkeiten. Des Weiteren bietet die X-1-Jolle die Möglichkeit, das Segeln mit einem klassischen Spinnaker zu erlernen. Neben intensivem Manövertraining und Trimmeinheiten gibt es natürlich auch Gelegenheiten, das Boot einfach mal „laufen“ zu lassen. Unsere drei X-1-Jollen gehören zu den modernsten Booten der CYS-Flotte.

Philipp Ott

Gesegelt wird hierbei entweder auf sportlichen Laser-Bahias, den klassischen Kielzugvögeln oder den neuen Airas 22.

Wer gerade erst mit dem Segeln beginnt, bekommt hier in der ersten Woche nach und nach die notwendigen Begriffe, Knoten und Grundprinzipien des Segelns beigebracht. Auf dem Wasser entwickelt man sukzessiv ein Gefühl für sein Boot, und sicheres Wenden und Halsen wird genauso geübt wie An- und Ablegen am Steg. Aber auch für „Aufsteiger“ aus dem Jüngstenbereich gilt es, sich erst einmal zu orientieren. Die neuen Boote sind nicht nur größer, mit der Fock gilt es plötzlich, ein ganz neues Segel an Bord zu handhaben, und bei den vielen Leinen kann es zu Anfang auch mal einen Moment dauern, bis man die richtige findet. Nicht zuletzt muss man sich auch an das Zusammenspiel als Crew gewöhnen, ohne Teamwork geht ab jetzt nichts mehr.

In der zweiten Woche geht es dann darum, bereits Gelerntes zu vertiefen. Es werden viele Manöver gefahren, die Am-Wind-Fähigkeiten der Boote ausgereizt und wenn dabei mal eine Crew unfreiwillig

baden geht, dann hat sie zuvor (fast) alles richtig gemacht. Wer möchte, kann auch erste Versuche mit dem Gennaker starten, das macht ordentlich Spaß und schaut obendrein auch noch klasse aus.

Den Junioren-Grundschein in der Tasche? Klasse! Für alle Fortgeschrittenen geht's jetzt ans Eingemachte, denn nun geht es um Geschwindigkeit. Es wird am Bootstrimm gearbeitet, Gennakermanöver werden im Laufe der Woche durch Training routinierter gemacht und zum Abschluss wird auf der Regattabahn um die besten Plätze gerungen. Den Junioren-Leistungsschein am Ende der Woche, eine kleine Prüfung natürlich vorausgesetzt, hat man sich damit redlich verdient.

Natürlich besteht auch für alle Junioren die Möglichkeit zur täglichen Teilnahme am bunten Rahmenprogramm unseres Betreuungsteams außerhalb der Unterrichtszeiten, ebenso wird sich natürlich auch um das leibliche Wohl gekümmert. Ihr seht, ein Besuch lohnt sich immer!

Philipp Ott

CYS-
KATAMARANKURSE
AB 13 JAHRE

- Grundschein Katamaran (1 Woche)
- Grundschein Katamaran (2 Wochen)
- Katamaran Perfektionstraining (1 Woche)

Das Angebot, Katamaran zu segeln, zählt an der Chiemsee Yachtschule zu den beliebtesten Kursen und ist bei uns schon ein richtiger Klassiker. Hierfür steht den Teilnehmer/innen eine Flotte aus 7 Katamaranen der aktuellen K2- und K2X-Touring-Serie von Topcat zur Verfügung.

Der einwöchige Kat-Kurs vermittelt in der ersten Woche das Basiswissen und schließt mit der DHH-Basis-Katamaran-Lizenz ab. Hat man zwei Wochen gebucht, wird das Raumwindsegel, man nennt es Reacher, und das Trapezsegeln miteinbezogen. Des Weiteren steht die unterschiedliche Gewichtsverlagerung und der Segeltrimm auf dem Programm. Reachersegeln und Trapezsegeln sind auch Hauptbestandteile der Kat-Perfektionswoche.

Timo Elfes

ERFAHRUNGSBERICHT
VON LUKAS SCHULZ

ehrenamtlicher Ausbilder an der CYS
und vormals langjähriger Teilnehmer:

Der Kick der Geschwindigkeit – ich erinnere mich noch gut an die Zeit, als ich den Katamaran-Grundschule gemacht habe. Der Kurs ist der wohl schnellste und actionreichste an der Chiemsee Yachtschule – ein echter Garant für jede Menge Spaß. Katamarane können nämlich aufgrund ihres sehr geringen Widerstands im Wasser und der trotzdem großen Segelfläche enorme Geschwindigkeiten erreichen. Die Katamarane K2 von Topcat sind ideal für solch einen Kurs, da sie sich durch einfaches Auf- und Abbauen und hohe Geschwindigkeiten auszeichnen.

Auch unerfahrene Segler schaffen es schnell, das Boot zu beherrschen und können viel Spaß haben. Ich war direkt begeistert, als ich endlich mit einem Kat auf das Wasser durfte. Wenn das Boot mit einer Kufe abhebt und man bei hoher Geschwindigkeit im Trapez hängt, fühlt es sich fast so an, als würde man fliegen. Ich wusste direkt, dass ich selbst einmal Kindern das Segeln auf diesen Booten beibringen möchte. Heute, einige Jahre später, ist dieser Traum zur Realität geworden: Ich habe die Möglichkeit, in meiner Freizeit als Ausbilder zu arbeiten. Somit kann ich Kindern und Jugendlichen meine Leidenschaft näherbringen und sie hoffentlich auch dazu motivieren, diese mit mir zu teilen.

Durch viel Praxistraining lernen die Schüler in der ersten Woche schnell die Grundabläufe auf dem Kat. In der zweiten Woche werden diese dann perfektioniert. Der Fokus wird auf den Segel- bzw. Gewichtstrimm gelegt und das Segeln mit dem Reacher erlernt. Für das Segeln mit dem Reacher ist es bei viel Wind entscheidend, gut mit dem Trapezgurt umgehen zu können. Mit diesem kann man dem Wind entgegenwirken, welcher sonst das Boot kentern könnte. Daher ist es auch sehr wichtig, die meist sehr lustigen Kenterübungen durchzuführen. Wenn man später auch allein segeln will, braucht man hier Erfahrung und einen sicheren Umgang mit dem Boot und den Segelabläufen. Das intensive und lehrreiche Training der zwei letzten Kurswochen wird dann häufig mit einer Regatta abgeschlossen, bei der die Kinder ohne Hilfe der Ausbilder ein Rennen gegeneinander fahren. Dies ist auch sehr spannend für uns Segellehrer, da wir dann den großen Fortschritt, den die Kinder über die letzten zwei Kurswochen gemacht haben, sehr deutlich sehen können. Das zu sehen ist sehr motivierend! Daher halte ich den Kurs für absolut empfehlenswert und kann ihn allen Kindern und Jugendlichen ans Herz legen!

Lukas Schulz

KREUZER-
WOCHE45ER-KREUZER-
WOCHE

Ein absolut besonderer Segelkurs für Freunde klassischer Segelyachten! Der traditionell ranke, aber durchaus elegante Riss dieses ganz in Holz gebauten Schiffs lässt es schon bei wenig Wind sportlich-schnell wie auch schlank und schön dahingleiten.

Mit dem modernen, reffbaren Hochsegel sowie Fock, Genua und Spinnaker in verschiedenen Größen lässt das klassisch mit Backstagen zu trimmende Rigg keine seglerischen Wünsche offen.

Erlend „Lucky“ Luck

Die „Prien“

Segelnummer: P 50 · **Baujahr:** 1919

Werft: Rambeck · **Revier:** Chiemsee

Exname: Sachsen



LADIES SAILING WEEK

Ladies Sailing Week für Einsteigerinnen (1 Woche) – Ladies Sailing Week / Fortgeschrittenen-Training (1 Woche)

Segeln ist schon lange keine reine Männersache mehr. Immer mehr Frauen interessieren sich für diesen erlebnisreichen Sport. An der CYS zeigt sich dies durch ständig steigende Teilnehmerinnenzahlen. Insofern mussten wir nicht lange nachdenken und haben unser Kursangebot erweitert. Zukünftig bieten wir bei allen Terminen der Damensegelkurse auch ein Fortgeschrittenen-Training an.

Ganz entspannt richtig segeln lernen, dafür steht die Ladies Sailing Week – ein Segelkurs nur für Frauen. Idealerweise nehmen Sie Ihre beste Freundin gleich mit, Segelspaß und Erholung sind garantiert! Ohne Druck lernen die Teilnehmerinnen in fünf Tagen auf modernen Segelyachten die Grundlagen des Segelns.

Der Kurs ist auch gedacht für Seglerinnen, die nicht nur mitsegeln wollen, sondern zukünftig auch mal selbst ein Boot führen möchten.

LADIES SAILING

Zeitgleich zur Ladies Week für Einsteigerinnen findet auch immer eine Ladies-Fortgeschrittenenwoche statt. Der Kurs ist mit dem Praxistraining gleichzusetzen, richtet sich aber in erster Linie nach den Vorkenntnissen der Teilnehmerinnen.

Wer möchte, kann die Woche über in Einzel- oder Mehrbettzimmern an der Schule schlafen; für Teilnehmerinnen, die nicht in der Yachtschule wohnen möchten, gibt es in Prien eine Vielzahl von Unterkünften jeder Preiskategorie. *Jana Fritze*





GRUNDSCHHEIN UND PRAXISTRaining AB 14 JAHREN

Grundschein (1 Woche) – Grundschein (2 Wochen) – Praxistraining (1 Woche)

Nach der Anreise sonntagabends finden sich intern wohnende Teilnehmende in lockerer Atmosphäre zum Abendbuffet im Speisesaal ein. Bevor das Buffet um 18 Uhr eröffnet wird, findet eine erste Begrüßung durch die Schulleitung statt, bei der ein Ausblick auf die nächsten Tage, das Wetter und den Ablauf an der Schule gegeben wird. Extern wohnende Teilnehmende stoßen dann am Montagmorgen um 9 Uhr dazu, nachdem sie sich ab 8.30 Uhr im Büro angemeldet haben.

Das morgendliche Tagesbriefing informiert über alle wichtigen Abläufe des Tages und den aktuellen Wetterbericht. In einer kleinen theoretischen Einweisung wird durch die Auszubildenden der vorgesehene Bootstyp erklärt und es werden zusammen mit den Teilnehmenden auch die Lernziele festgelegt.

Die Grundscheinausbildung und das Praxistraining an der Chiemsee Yachtschule bilden das Fundament einer seglerischen Laufbahn. Mit diesen Kursen wird jedem nicht nur der Einstieg in den Segelsport ermöglicht, sie vermitteln vielmehr das Basiswissen, auf dem alle weiteren Segelscheine und Befähigungsnachweise aufbauen. An der CYS bieten wir diese Kurse in den Varianten ein- und zweiwöchig an.

Der einwöchige Kurs vermittelt hierbei alles Grundlagenwissen, angefangen von Fachbegriffen bis hin zur selbstständigen Führung

einer Jolle oder eines kleinen Kielbootes. Dabei fokussiert er auf die wichtigsten Standardmanöver und Techniken. Er schließt am Ende mit dem DHH-Grundschein ab, welcher einen Befähigungsnachweis darstellt und auch bei kommerziellen Bootsvermietungen ausreicht, um eine Segeljolle ausleihen zu dürfen.

Der zweiwöchige Kurs baut nach der bestandenen Prüfung in der ersten Woche auf diesem Wissen auf, vertieft und erweitert es durch praxisbezogene Handhabung und Manöveroptimierung. Nicht selten werden hier auch erste Erfahrungen mit Raumwindsegeln unter Gennaker gewonnen. Ankermanöver, Beidrehen und das Reffen der Segel sind weitere Bestandteile der zweiten Kurswoche.

Daher bezeichnen wir die zweite Woche eines zweiwöchigen Grundscheinlehrgangs auch als Praxiswoche. Diese zweite Woche ist auch einzeln als Praxistraining buchbar und erfreut sich bei vielen Gästen großer Beliebtheit. Nicht selten verabreden sich Jahr für Jahr „Wiederholungstäter“, die diese Kurse schon öfter gebucht haben, um ihr Wissen aufzufrischen oder zu erweitern.

Beide Kurse, ob ein- oder zweiwöchig, bilden eine perfekte Vorbereitung auf den offiziellen Führerschein mit der Bezeichnung Sportbootführerschein für den Geltungsbereich Binnen unter Segeln und Motor sowie den weiteren seglerischen Werdegang.

Timo Elfes

GRUNDSCHHEIN

FÜHRERSCHEINAUSBILDUNGEN AN DER CYS

- SBF-Binnen: Praxis (1 Woche)
- SBF-Binnen: Theorie und Praxis (2 Wochen)
- SBF-See: Theorie und Praxis (1 Woche)
- SKS: Theorie (1 Woche)

ALLGEMEINES

Wer ein Sportboot im Bereich der Binnen- oder auch im Bereich der Seeschiffahrtsstraßen führen will, das mehr als 11,03 kW (15 PS) bei Einsatz eines Verbrennungsmotors und 7,5 kW bei Einsatz eines Elektromotors Leistung aufweist, benötigt das Patent für den jeweiligen Geltungsbereich.

Erforderlich ist für die Binnenwasserstraßen im Bereich der Binnenschiffahrtsordnung mit ihren Zusätzen für Rhein, Mosel und Donau für Sportboote unter Motor bis 20 Meter Länge der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnen. Eine Ausnahme bildet der Rhein, hier benötigt man den Sportbootführerschein bereits, wenn das motorisierte Sportboot länger als 15 Meter ist und/oder mehr als 3,68 kW (5 PS) Nutzleistung hat. Für Sportfahrzeuge unter Segel, deren Segelfläche mehr als 6 m² beträgt, ist auf den Binnenschiffahrtsstraßen des Bundes im Bereich des Landes Berlin eine Fahrerlaubnis (Sportbootführerschein-Binnen unter Segel) erforderlich. Die Führerscheinpflicht für Segelsurfer ist auf den oben genannten Binnenschiffahrtsstraßen aufgehoben worden.

Auf Seeschiffahrtsstraßen und in Küstengewässern (3-Meilen-Zone) ist für Maschinenfahrzeuge der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich See vorgeschrieben. Dieser gilt ohne Längenbegrenzung und reicht für die private Nutzung von Sportbooten.

Beide Führerscheine sind amtlich vorgeschrieben und besitzen internationale Gültigkeit. Die Prüfungen werden vom DSV oder DMYV im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur abgenommen. Das Mindestalter für den Führerscheinwerb beträgt 16 Jahre für den SBF unter Motor und 14 Jahre für den SBF unter Segel. Und nun eine sehr erfreuliche Mitteilung: Man soll es nicht glauben, es gibt ein bisschen Bürokratie weniger: Teilprüfungen werden von den beiden Verbänden untereinander anerkannt, was bisher nicht der Fall war. Die Anmeldung zu den Prüfungen/Teilprüfungen müssen wie bisher von den Prüflingen persönlich erfolgen. Alle Teilprüfungen für einen kompletten Führerschein müssen innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein.

Ablauf der Prüfungen

Im Binnenbereich können Segel- und Motorpraxisprüfungen sowie die theoretischen Prüfungen getrennt voneinander abgelegt werden. Im Seebereich entsprechend Motorbootpraxis und Theorie. Die Prüfungen finden bei uns jeweils am Ende des Kurses am Freitag oder Samstag und immer am Vormittag statt. Eine Teilnahme an den Prüfungen ist nicht zwingend erforderlich, wird aber empfohlen.

So ist es z. B. möglich, sich vornehmlich auf die Praxis vorzubereiten und die Theorie zu einem späteren Zeitpunkt auch an einem anderen Ort bei einem anderen Prüfungsausschuss abzulegen. Die praktische Teilprüfung auf dem Motorboot für den SBF-See ist für den SBF-Binnen anrechenbar, andersherum ist dies nicht möglich.




 FÜHRER-
SCHEINE


 Für wen
welcher Führerschein

Wer gerne mit einer Kajütmotoryacht die deutschen Flüsse und Kanäle erkunden und den besonderen Reiz einer Schleusenfahrt erleben möchte, für denjenigen ist der **Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnen unter Maschine** vorgeschrieben. Da dieser Führerschein auch im Ausland gültig ist, sind Fahrten auch im benachbarten Ausland möglich, sowohl auf eigenem Kiel wie auch mit einer Charterschiff. So zum Beispiel auf der Donau bis nach Budapest, auf der wildromantischen Loire in Frankreich oder in der Einsamkeit des irischen Shannons. Und nicht zu vergessen, auf den niederländischen Grachten.

Wer hingegen mit seinem eigenen Segelboot, evtl. auch mit einem Motor unterhalb der führerscheinpflchtigen Leistung, nur auf seinem „See vor der Haustür“ unterwegs ist, benötigt keinen Führerschein. Es sind hier allerdings die entsprechenden Vorschriften der Landesgewässer zu beachten. Eine fundierte seglerische Ausbildung ist jedoch dringend anzuraten, für die andere Kurse im Ausbildungsprogramm vorhanden sind. Ganz anders sieht es jedoch aus, wenn man ein Segelboot auf einem anderen Revier mieten bzw. chartern möchte, hier wird fast immer der **Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnen unter Segel** und, wenn ein entsprechender Motor an Bord ist, zwingend auch unter Maschine verlangt. Dies gilt natürlich auch im Ausland etwa am Gardasee oder auf dem IJsselmeer. Für Wettfahrtteilnehmer einer Ranglistenregatta ist ebenfalls die Lizenz des Heimatlandes nachzuweisen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für jeden, der auf Binnengewässern unterwegs ist, egal ob in der Freizeit oder sportlich, national oder international, der Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnen sowohl unter Segel wie auch unter Maschine sinnvoll ist, entweder weil vorgeschrieben oder zumindest aus haftungsrechtlichen Gründen.

Der **Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich See** ist ein reiner Motorbootführerschein. Da kein vorgeschriebenes Äquivalent für das Segeln existiert, ist dieser Führerschein auch als vorgeschriebene Grundlage für den Einstieg ins Hochseesegeln zu verstehen. Er ist die erforderliche gesetzliche Voraussetzung für weiterführende amtliche, aber nicht gesetzlich vorgeschriebene Führerscheine. Rein rechtlich gesehen berechtigt dieser Führerschein zu weltweiter Fahrt.

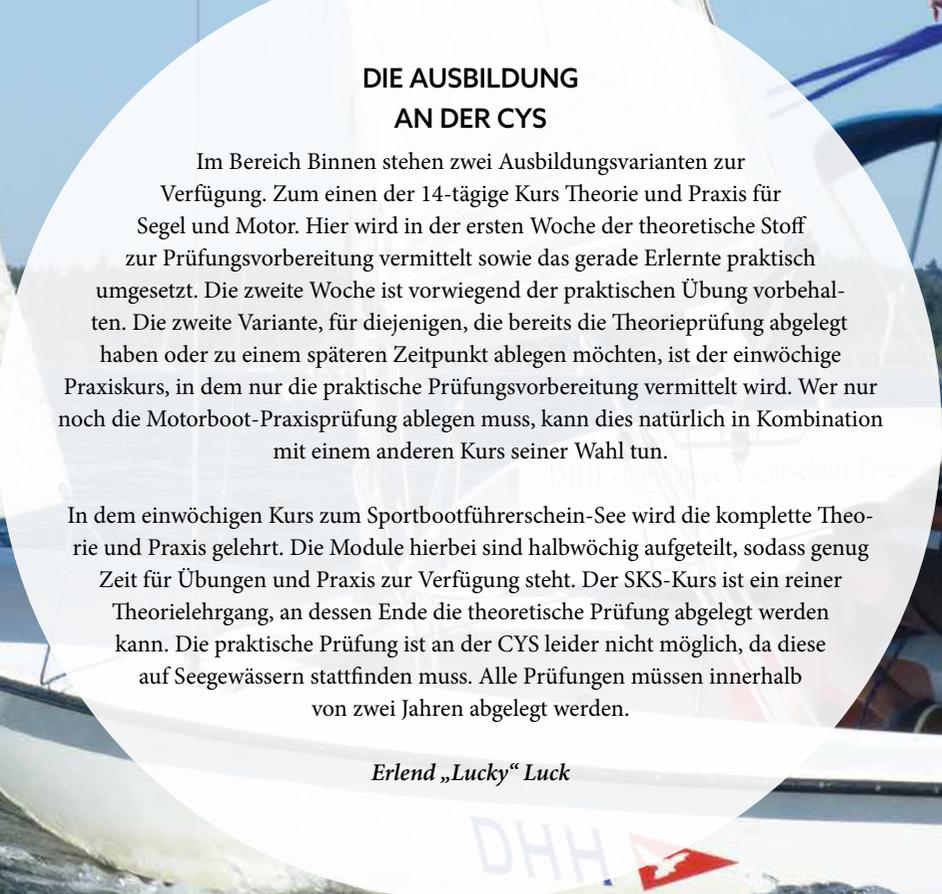



Wer mit einem kleinen Kajütkreuzer oder Motorboot in Küstennähe unterwegs ist oder auch zum sportlichen Jetskifahren eine Lizenz benötigt, für den ist dieser Führerschein allein auch ausreichend. Hochseesegeln erfordert jedoch eine umfassende weiterführende Ausbildung, sowohl in seglerischer als auch in nautischer Hinsicht.

Der **Sportküstenschifferschein** (SKS) ist ein amtlicher, aber nicht gesetzlich vorgeschriebener, vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur herausgegebener Führerschein, dessen Geltungsbereich die 12-Meilen-Zone umfasst. Er besitzt ebenfalls internationale Gültigkeit. Dieser Führerschein ist für diejenigen

gedacht, die entweder als kompetentes Crewmitglied oder eigenständig im Küstenbereich auf Törn gehen möchten. Er ist somit der erste „Hochseesegelschein“ von insgesamt dreien. Von vielen Vercharterern wird der SKS als Erfahrungsnachweis verlangt.

Der Bodensee bildet eine Ausnahme, hier gilt: Zur Führung eines Fahrzeuges mit Maschinenantrieb, dessen Maschinenleistung 4,4 kW übersteigt, sowie eines Segelfahrzeuges mit mehr als 12 m² Segelfläche ist ein Schifferpatent erforderlich. Für 30 Tage im Jahr kann bei den zuständigen Behörden ein Ferienpatent gegen Vorlage des entsprechenden Sportbootführerscheins beantragt werden, allerdings gilt für das Führen von Motorbooten hier ein Mindestalter von 18 Jahren.



DIE AUSBILDUNG AN DER CYS

Im Bereich Binnen stehen zwei Ausbildungsvarianten zur Verfügung. Zum einen der 14-tägige Kurs Theorie und Praxis für Segel und Motor. Hier wird in der ersten Woche der theoretische Stoff zur Prüfungsvorbereitung vermittelt sowie das gerade Erlernte praktisch umgesetzt. Die zweite Woche ist vorwiegend der praktischen Übung vorbehalten. Die zweite Variante, für diejenigen, die bereits die Theorieprüfung abgelegt haben oder zu einem späteren Zeitpunkt ablegen möchten, ist der einwöchige Praxiskurs, in dem nur die praktische Prüfungsvorbereitung vermittelt wird. Wer nur noch die Motorboot-Praxisprüfung ablegen muss, kann dies natürlich in Kombination mit einem anderen Kurs seiner Wahl tun.

In dem einwöchigen Kurs zum Sportbootführerschein-See wird die komplette Theorie und Praxis gelehrt. Die Module hierbei sind halbwochig aufgeteilt, sodass genug Zeit für Übungen und Praxis zur Verfügung steht. Der SKS-Kurs ist ein reiner Theorielehrgang, an dessen Ende die theoretische Prüfung abgelegt werden kann. Die praktische Prüfung ist an der CYS leider nicht möglich, da diese auf Seegewässern stattfinden muss. Alle Prüfungen müssen innerhalb von zwei Jahren abgelegt werden.

Erlend „Lucky“ Luck





SPEED- WEEK

REGATTA- UND GENNAKER-SPEED-WEEK (1 WOCHE)

Mit diesem Kurs bietet die Chiemsee Yachtschule allen interessierten Segler*innen den Einstieg in die Welt des Regattasegels.

Im Fokus stehen die Themen Trimm und Taktik, angepasst an den Kenntnisstand der jeweiligen Gruppe. Dabei werden auch der Gennaker und bei Interesse der Spinnaker mit ihren verschiedenen Setz- und Bergemanövern einbezogen sowie verschiedene Regattamodi und Bahnen mit ihren Regeln erklärt.

Die meiste Zeit jedoch spielt sich alles auf dem Wasser ab. Im direkten Vergleich werden die in der Theorie besprochenen Themen auf dem Wasser umgesetzt.

Aufkommende Fragen sind zum Beispiel:

1. *Was macht das andere Boot besser oder schlechter als wir?*
2. *Obwohl wir alles gleich machen, können wir Höhe und Geschwindigkeit des anderen Boots nicht halten. Woran liegt das?*
3. *Was können wir ändern oder wie können wir uns aus der Situation befreien?*

Diese und weitere Fragen werden während des Kurses auftauchen, sie werden in Nachbesprechungen auf der Basis von Analysen der Segelpraxis diskutiert. Zielsetzung ist dann in der nächsten Praxiseinheit, das Besprochene direkt umzusetzen und auszuprobieren.

Über allem soll bei diesem Kurs immer der sportliche Gedanke stehen. Fairness und Spaß stehen im Vordergrund, und nach einem sportlich-aktiven und spannenden Tag, lässt man auf der Terrasse

der Chiemsee Yachtschule in Fachgesprächen den Tag in netten, geselligen Runden noch einmal Revue passieren.

Die Trainer sind aktive Regattasegler*innen mit Erfahrung auf den verschiedensten Regattakursen, von Langstreckenregatten bis zu knackigen Up-and-Down-Kursen, wie sie auch in der Segelbundesliga üblich sind. Durch die Schulung vom Motorboot aus, welches auch als Start- und Zielschiff eingesetzt wird, erhält dieser Kurs einen gewissen Trainingscharakter. Während der Übungseinheiten kommen die Trainer auch selbstverständlich an Bord und sorgen für den Feinschliff.

Die Teilnehmenden sind idealerweise regelfest im Sinne der KVR und beherrschen alle Standardsegelmanöver. Im Laufe des Kurses wird auf dieses Wissen aufgebaut, es kommen Regattaregeln, taktisches Wissen und die Optimierung von Manöverabläufen dazu.

Die J/80-Flotte der Chiemsee Yachtschule steht in diesem Kurs zur Verfügung. Ausgerüstet mit diversen Trimmmöglichkeiten für die Standardbesegelung liegt für jedes Boot der Flotte auch ein Gennaker bereit und zwei J/80 sind sogar mit einer Spinnaker-Vorrichtung ausgerüstet.

Je nach Gruppenstärke und Interesse kann aber auch auf andere Bootsklassen, wie Kielzugvogel, Aira, Bahia oder sogar Katamarane, ausgewichen werden. Am Ende des Kurses erhält jede*r Teilnehmende eine Teilnahmebescheinigung als Erinnerung. *Timo Elfes*

KURS FAHRTENSEGELN (1 WOCHE)

Fahrtensegeln am Chiemsee bedeutet für die Kursteilnehmer, eigenständig und selbstverantwortlich vor grandioser Alpenkulisse auf Tagestörn zu gehen. Dazu ist mindestens der Sportbootführerschein Binnen oder eine gleichwertig anerkannte Lizenz notwendig. In der Gestaltung des Tagesablaufes ist man weitgehend frei. Je nach Teilnehmerzahl auf einer oder mehreren Yachten kann man den Chiemsee als Flottille oder aber auch einzeln erkunden.

Gesegelt wird in der Hauptsache auf zwei verschiedenen Bootstypen: Zum einen auf der J/80, einer sportlichen 8-Meter-Yacht, die mit allen Trimmeinrichtungen ausgerüstet ist und natürlich mit Gennaker gesegelt werden kann. Auf Wunsch steht auch auf zwei Booten ein Spinnaker zur Verfügung. Zum anderen kann auch die etwas kleinere AIRA 22 zum Einsatz kommen, ein 6,5-Meter-Daysailer mit einem einfacheren Handling, dafür aber mit einem kleinen Elektromotor für

die Hafenanöver. Auch auf diesem Schiffstyp steht ein bereits angeschlagener Gennaker zur Verfügung.

Mit Mittagspause an der Schule das Büfett genießen oder mit Lunchpaket auf Tagestour, beides ist möglich. Lange Schläge über die Weitsee bis nach Gollenshausen zum „Seehäusl“ oder nach Seebruck mit seiner betonten Hafeneinfahrt genauso wie auch kleinere Schläge nach Bernau oder Breitbrunn sind denkbar. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der Tripp „around the islands“ mit einem kulinarischen Zwischenstopp beim „Klosterwirt“ oder in der „Linde“ und natürlich im „Inselbräu“ auf der Fraueninsel. Und nicht zu vergessen: der „Drei-Buchten-Törn“.

Erlend „Lucky“ Luck




Der Tag beginnt mit einem morgendlichen Briefing über Wetter und den Tagesablauf durch einen erfahrenen Segelausbilder, der auch beratend zur Seite steht. Zu Kursbeginn stehen selbstverständlich eine komplette Einweisung für den jeweiligen Schiffstyp sowie Revierkunde an.

SHORT RANGE CERTIFICATE (SRC) (4 TAGE)

Zur Sicherheit auf dem Wasser zählt ohne Zweifel auch ein gut funktionierendes Notrufsystem. Unser Mobiltelefon bietet hier nur unzureichende Möglichkeiten, da die Reichweite zu gering ist, wie uns immer wieder die vorhandenen Funklöcher im ländlichen Raum aufzeigen.

**SHORT-
RANGE
CERTIFICATE**

Im Charterbereich wird der Nachweis über ein vorhandenes Seefunkzeugnis verlangt, egal ob im Mittelmeer oder an Nord- und Ostsee. Für alle, die gewerbsmäßig als Skipper fahren wollen, ist es ohnehin vorgeschrieben, das entsprechende Zeugnis vorweisen zu können.

Wozu berechtigt und befähigt das SRC (Short Range Certificate)?

Es ist die amtliche Berechtigung zur Ausübung des Seefunkdienstes im weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystem (GMDSS) für UKW (Reichweite bis ca. 35 sm) auf Sportbooten sowie zur Teilnahme am normalen öffentlichen und nichtöffentlichen Funkverkehr. Es ist international und unbefristet gültig.

Die theoretische Prüfung besteht aus einem Fragebogen, der Aufnahme von Not-, Dringlichkeits- oder Sicherheitsmeldungen in englischer Sprache unter Verwendung des internationalen phonetischen Alphabets mit anschließender Übersetzung ins Deutsche und der Übersetzung eines deutschen Textes ins Englische. Fragebogen und Englischkenntnisse werden auch mündlich geprüft. Aber keine Angst, es handelt sich hier um allgemeine Redewendungen und auch das in die Jahre gekommene Schulenglisch reicht aus.

Wir vermitteln die Kenntnisse

- des mobilen Seefunkdienstes
- des GMDSS
- des öffentlichen Seefunkdienstes
- der englischen Sprache in Wort und Schrift zum Austausch von Informationen auf See

In der praktischen Prüfung müssen Pflichtaufgaben aus dem Bereich terrestrischer Seefunk erfolgreich gelöst und sonstige Fertigkeiten (Aussenden eines Notalarms, Speicherabfrage, Abwicklung des Routine- und Notverkehrs, Funkstille gebieten, Kanalwechsel usw.) unter Bedienung einer UKW-(GMDSS)-Anlage nachgewiesen werden. Und das wird auch ausreichend geübt.

Ein großer Vorteil ist auch die Möglichkeit, in der Yachtschule zu wohnen und damit aus dem normalen Alltag zu entfliehen, sich voll auf das Thema konzentrieren zu können und auch nach den üblichen Unterrichtszeiten an den Prüfungsgeräten noch weiter üben zu können.

Ludwig Vogl

DR. ROBERT BOLLKÄMPER ZUM GEDENKEN

Acht Jahrzehnte dem Segeln und dem DHH verbunden

Sommer 1939: Zwei Hamburger Schulklassen fahren nach Glücksborg, zur Hanseatischen Yachtschule. Einer der Schüler ist der 13-jährige Robert Bollkämper. Er hatte schon auf der Alster gesegelt, eine Ausbildungsfahrt auf dem Schoner „Albatros“ weckte seine Begeisterung für die See. Es folgten Lehrgänge auf einem Segelschulschiff und Törns auf den DHH-Yachten „Jutta“ und „Edit“. Nun hat er richtig segeln gelernt. Seeoffizier wollte er werden. Der Traum von der Marinelaufbahn endete nach kurzem Kriegseinsatz auf einem Zerstörer. Ende April 1945 lag das Schiff in Cuxhaven, Offiziersanwärter Bollkämper wurde nach Hamburg geschickt, um Ersatzteile zu holen. Wenige Tage später beendete die Kapitulation das Unternehmen, er geriet in Gefangenschaft –

für eine Viertelstunde. Der Posten passte nicht auf, Bollkämper entschwand über den Zaun.

Er wollte nun Zahnarzt werden, wie seine Eltern. Da er nicht gleich einen Studienplatz bekam, ließ er sich zum Zahntechniker ausbilden. Von handwerklichen Fähigkeiten profitierte er auch, als er eigene Boote ausbaute: „Wer mit Feingold umgehen kann, der ist auch geschickt genug für Holz und Stahl.“ Während des folgenden Studiums lernte er seine Frau kennen, die als Blankeneserin ebenfalls segelbegeistert war. So kamen später Sohn und Tochter schon im Babykörbchen mit an Bord. Bis ins Alter war Dr. Robert Bollkämper auf dem Wasser aktiv. Eine Motoryacht war sein siebtes Schiff – davor zwei Jollenkreuzer, ein kleines Kielboot sowie ein Spitzgatter, den er als Wrack entdeckt hatte, eigenhändig in Schuss brachte und auf Regatten segelte. Reichlich Silber fuhr er ab 1962 mit seiner „Basileia“ ein. Auf Ostseetörns erfuhr die Familie die Schönheit des Fahrtsegelns, für das sich Dr. Robert Bollkämper auch ehren-



Dr. Robert Bollkämper,
2.2.1926 –
17.11.2022,
DHH-Mitglied
seit 1939

amtlich engagierte: Mehr als 30 Jahre leitete er die Jury für die Fahrtenwettbewerbe der Kreuzer-Abteilung des DSV. 1967 übernahm er ein weiteres Ehrenamt – als Sprecher des DHH-Ältestenrates. Er entwarf dessen neue Arbeitsordnung und vertrat auch den Verband auf den Deutschen Seglertagen. Außerdem nahm er sich die Zeit für die ehrenamtliche Tätigkeit als Beisitzender Richter und Vertreter des Yachtsports beim Bundesoberseeamt. Der DSV und die Kreuzer-Abteilung zeichneten ihn mit der Goldenen Ehrennadel aus.

Der DHH dankt Dr. Robert Bollkämper für mehr als acht Jahrzehnte der Verbundenheit. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Norbert Suxdorf

HANS-DIETRICH VON HAEFTEN ZUM GEDENKEN

Flieger, Segler, Lehrer, Autor

„Mit Schwung in die neue Saison“ – das hatte der neue YSE-Chef Hans-Dietrich von Haefen für 1987 angesagt. Mit diesem Schwung geht es auch in die nächsten Jahre. Neue Yachten werden in Dienst gestellt, neue Törnziele angesteuert. In seinem Jahresbericht über seine erste Saison als Schulleiter schrieb er: „Es geht bergauf. Auf Elba wird investiert und zwar ordentlich.“ 21 neue Tridente-Jollen sind schon im Einsatz. Es werden zwei werftneue Gib’Sea-Yachten gekauft, eine 442 und eine 282. Eine weitere Gib’Sea 442 wird für die nächste Saison bestellt. Neue Törnziele werden angesteuert, Regatten gesegelt. Die Teilnehmerzahlen steigen. Aber Ende 1990 geht Hans-Dietrich von Haefen von Bord. Er bleibt auf Elba, segelt weiter als Skipper einer Chartersyacht und beginnt, Segelsport-Lehrbücher zu schreiben, die heute noch in den Bücherschappis vieler Segler und Clubhäuser stehen – „Sturm, was tun?“ zum Beispiel. Auch für den Blauen Peter hatte er sein Schreibtalent vielfach unter Beweis ge-

stellt. Später lebte er am Ammersee und zuletzt wieder in Hamburg.

Hans-Dietrich von Haefen entstammte einer traditionsreichen Offiziersfamilie, sein Vater war Oberstleutnant, seine Mutter Generalstochter. Geboren wurde er am 13. März 1940 in Coburg. Schon als Jugendlicher begeisterte er sich für die Fliegerei, er startete im Segelflugzeug und hatte nach dem Abitur den Pilotenschein in der Tasche. Bei der Bundesluftwaffe flog er Düsenjäger und machte Karriere. Als Oberst im Generalstab war er an verschiedenen Nato-Standorten eingesetzt, auch in den USA. An der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg wirkte er als Dozent und Leiter der Luftwaffenausbildung. 1985 wurde er aus dem Dienst verabschiedet.

Segelnde Offizierskollegen hatten ihn bereits in den frühen 1970er Jahren für den Segelsport begeistert, also erwarb Hans-Dietrich von Haefen sämtliche Segelscheine und wurde als Schiffsführer und Ausbilder an der DHH-Yachtschule Elba tätig, im Jahr darauf übernahm er deren Leitung. Dreimal ist er, nach seinen eigenen Worten, dem



Hans-Dietrich von Haefen,
Leiter der DHH-
Yachtschule Elba
1987-1990

Tod von der Schippe gesprungen: als Düsenjägerpilot bei einer Bruchlandung und einer unverschuldeten Kollision mit einer anderen Maschine, als Segler bei einer Begegnung mit einem Frachter auf dem Atlantik, an dessen Bordwand sein Boot entlangschrammte. Am 20. Dezember 2022 ist Hans-Dietrich von Haefen in Hamburg gestorben, nach längerer Krankheit – in seinem Bett.

Viele seiner ehemaligen Segelschüler und Mitssegler werden sich an ihn erinnern – als kompetenten Lehrer und begeisterten Skipper. Der DHH hat Hans-Dietrich von Haefen für seine Zeit an der Yachtschule Elba zu danken, er wird nicht vergessen sein. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seinen beiden Söhnen.

Norbert Suxdorf

Durch Tod verloren wir:



- 02.02.2022** **Wolfgang-Otto Faust**
Nürtingen
- August 2022** **Walter Grimberg**
Köln
- 15.08.2022** **Caren Lühr**
Ingolstadt
- 28.08.2022** **Karl-Ernst Engelbrecht**
Darmstadt
- 10.09.2022** **Roland Sallatsch**
Neu-Isenburg
- 20.10.2022** **Bernhard Schmelz**
Grünwald
- 01.11.2022** **Eva Paulmann**
München
- 01.11.2022** **Volker Lembken**
Ahlen
- 05.11.2022** **Harald Arnold**
Unna
- 09.11.2022** **Prof. Dr. Dr. Gerhard Schmidtchen**
Feldmeilen, SCHWEIZ
- 12.11.2022** **Hans-Jürgen Hohenstein**
Stuttgart
- 17.11.2022** **Dr. Robert Bollkämper**
Hamburg
- 27.11.2022** **Dr. Gerhard Bauer**
Bad Säckingen
- 30.11.2022** **Joachim Herzog**
Markt Schwaben
- 20.12.2022** **Arno Rechenberg**
Heikendorf
- 21.12.2022** **Horst Hollmann**
Lilienthal
- 01.01.2023** **Rolf Heinecke**
Braunschweig
- 09.01.2023** **Prof. Dr. Hagen Schulte**
Neuss
- 10.01.2023** **Peter Hefter**
München
- 10.01.2023** **Roland Kurth**
Herborn
- 16.01.2023** **Dr. Walther Dann**
Zirndorf-Weiherhof
- 20.01.2023** **Prof. Dipl.-Ing. Wolf Scheel**
Stade



HOCHZEIT

02.09.2022

Marleen
Mantz-Friedrich &
Ilmar Mantz,
Holzgerlingen



21.10.2022

KARLIE SOPHIE

Lisa Lou und Hauke
Mimouni, Hamburg

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



- | | | |
|---------------------------------|---------------|--------------|
| Peter Heinrich Carstens | 18.12. | 85 J. |
| Fritz Kirsch | 19.12. | 85 J. |
| 👑 Dr. Christian Reuleaux | 20.12. | 95 J. |
| 👑 Gerti Jöntgen | 26.12. | 85 J. |
| Otfrid Zillessen | 10.01. | 85 J. |
| Dietrich Kohlschmidt | 15.01. | 85 J. |
| 👑 Klaus Lesemann | 16.01. | 85 J. |
| 👑 Ulrich Thienemann | 19.01. | 85 J. |
| 👑 Jürgen Pleimes | 31.01. | 85 J. |
| 👑 Wilfried Buth | 04.02. | 95 J. |
| 👑 Gottfried Neumann | 07.02. | 85 J. |
| Dr. Heinrich Westen | 09.02. | 85 J. |
| Peter Dietz | 24.02. | 90 J. |
| 👑 Melita Ahrens | 26.02. | 85 J. |
| 👑 Günter Siegert | 27.02. | 95 J. |
| Theo van Uum | 04.03. | 90 J. |
| 👑 Otto Kremer | 06.03. | 95 J. |
| Henning Dannenberg | 08.03. | 85 J. |
| Klaus Riecken | 08.03. | 85 J. |

👑 Träger der Goldenen Ehrennadel



DAS ZWEITE LEBEN DER „LEVANTE“

Bis wir im Herbst 2017 den Zuschlag im Bieterverfahren für die Beneteau 43.4 „Levante“ von der DHH-Yachtschule Elba bekamen, hatten wir nur davon träumen können, einmal Yachtbesitzer zu sein.

Bevor allerdings unsere Planungen zur Verlegung der Yacht nach Spanien Form annahmen, beauftragten wir Andy aus der Esaom-Schiffswerft auf Elba, alle Seeventile zu erneuern und das Unterwasserschiff zu streichen. Ende April 2018 waren die Arbeiten abgeschlossen, und die „Levante“ lag aufgeriggt in ihrem Element. Jetzt stand die Überführung nach Alicante an der spanischen Ostküste an. Dort hatten wir einen Liegeplatz in der Marina Miramar in Santa Pola.



**Rebecca
und Jürgen
Bettenbühl**

Unser neues Segelrevier liegt seitdem zwischen den Hafenzentren Cartagena und Valencia. Schwierigkeiten bei der Suche nach Liegeplätzen haben wir eigentlich nicht. Wahrscheinlich hat das mit dem maritimen Schiffsnamen zu tun.

Natürlich haben wir im Laufe der Zeit an Bord viele kleine Reparaturen und Verbesserungen vorgenommen. So sind die PVC-Fenster in der Sprayhood neu eingnäht und die Batterien mangels ausreichender Kapazität ausgetauscht worden. Alle zwei Jahre muss das Unterwasserschiff gemacht werden, da der Befall mit Seepocken nicht unerheblich ist. Das neue Beiboot hat einen fünf PS starken Mercury- Außenborder bekommen. Zur Unterstützung der Navigation haben wir auf unserem großen i-Pad die Navionics-App (Karten für Garmin Kartenplotter) installiert, die jährlich upgedatet wird. Bei der Sicherheitsausrüstung halten wir den hohen DHH-Standard ein und machen auch die regelmäßig vorgeschriebenen Prüfungen. Ein faltbares 110 Watt Solarpanel reicht beim Anker vor Tabarca aus, um den Kühlschrank zu betreiben.

Im Sommer 2019 hat unser Sohn Timon in Santa Pola einen Praktikumsplatz bekommen. Die Suche nach einer Wohnung stellte sich nicht, da das Schiff in der Marina lag und so für drei Monate zu seinem Zuhause wurde.

Während der Covid-19 Pandemie 2020/21 mussten wir sehr flexibel sein. Es gab es immer wieder neue Einreiseformalitäten, die sich auch kurzfristig ändern konnten. Das erwies sich allerdings für uns nicht als Problem, denn wir schaffen es normalerweise, in knapp vier Stunden von unserer Haustür bis zum Schiff zu kommen. So konnten wir immer rechtzeitig auf Änderungen reagieren.

Über die Covid-19 Zeit hatten wir auch Probleme mit dem Innenborder von Yanmar, der häufig in kritischen Momenten ausfiel. Techniker waren schwer zu bekommen. So haben wir viele Maßnahmen ausprobiert. Letztendlich lag es an der Dieselpumpe. Im mitgelieferten DHH-Werkstattbuch wurden wir schließlich fündig, wo ein ähnlicher Defekt bereits 2017 vermerkt war. Schließlich hatten wir nur mit einer gründlichen Tankreinigung durchschlagenden Erfolg.

Bis heute haben uns viele Freunde und Bekannte auf der „Levante“ besucht. Sie zeigten sich überrascht von dem guten Zustand und der Größe im Inneren des Schiffes. Platz haben wir wirklich reichlich, wobei die kleine Einzel-Skipperkoje von früher jetzt eher zum Stauraum verkommen ist.

Wir bereuen es an keinem Tag, dass wir uns auf das Abenteuer „Levante“ eingelassen haben.

Jürgen Bettenbühl



Propeller vorher...



...und nachher

25 JAHRE MITGLIEDSCHAFT IM DHH

Ein kleiner Rückblick

Einen Albatros im Fluge, wie auf der bronzenen Ehrennadel dargestellt, habe ich noch nicht gesehen. In Nordeuropa reicht aber das Gekreische der Möwen, also die Flugkünstler für den heimischen Fahrtensegler, um einige Erinnerungen wachzurufen.

Mein erster Törn auf Yachten des DHH fand vom 20. bis 27. April 1997 auf der „Hansa“ statt, dem Schwester-schiff der heute noch im Dienst befindlichen „Glücksburg“. Schiffsführer war Peter Herdan.

Geplant war die Umrundung Fünens. Ich hatte wohl etwas zu sehr mit meinen schon im Besitz befindlichen Sportbootführerscheinen geprahlt, sodass mich Peter, als wir den Allsund gegen nördliche Winde hochkreuzten, zum Navigator ernannte. Ich saß am Kartentisch mit Karte, Navigationsbesteck, GPS und Lot. Kartenplotter gab es noch nicht an Bord. Peter erwartete, dass ich etwa im Minutentakt die notwendigen Wendungen ansage, nicht zu früh, sondern immer erst kurz bevor die Wassertiefe kritisch wurde. Mir wurde schnell klar, dass das Segeln bei der Hanseatischen Yachtschule anstrengend sein kann.

Nach weiteren Törns schlug ich einige Jahre später die Laufbahn des Übungsleiters ein. Jens Böge, an den sich die Älteren sicher noch erinnern können, nahm mich unter seine Fittiche. Von der Jolle über das Folkeboot bis zum Schiffsführerassistenten. Er repräsentierte die Sorte Lehrmeister, die ihre Aufgabe nach alt hergebrachter Sitte sehr ernst nahmen, kompetent, mit väterlicher Attitüde, aber deutlich in der Ansage, wenn beispielsweise ein Manöver des Eleven misslang. Manches klingt mir heute noch im Ohr. Peter Herdan sagte zu mir: „Da musst du durch!“. Später wurde mir klar, dass manches an seemannschaftlichem Wissen mit den Alten zu Grabe getragen wurde.

An Achim Thiecke muss ich in dieser Rückschau unbedingt erinnern. Seine Rundgänge

auf den Stegen waren legendär und gefürchtet, denn seinem Adlerblick entging nichts, was guter Seemannschaft widersprach. Vor seinen Bemerkungen und seinem Humor war auch ich nicht sicher. Einmal verursachte ich als Skipper auf einer X-38 im Glücksburger Hafen seltsame Schiffsbewegungen, die er beobachtete. Später kommentierte er meine Bemühungen folgendermaßen: „Joachim, versuche es in deiner Freizeit doch einmal mit Turniertanzen!“. Ich bin davon überzeugt, dass ein Typ wie Achim auch heute noch im Hafen gut täte.

Ich lernte vier in ihrer Art sehr unterschiedliche Schulleiter kennen, die Herren Lehmann, Hagenauer, Valentin und Kopf. Werner Hagenauer und Wolfgang Valentin unfreiwillig etwas besser, da meine zahlreichen Törns als Schiffsführer am Ende manchmal von mir umfangreiche Berichte erforderten. Ich denke an Grundberührungen und ähnlich unangenehme Vorkommnisse. „Navigation bedeutet, immer genau zu wissen, wo man ist“, belehrte mich einmal sehr deutlich Herr Hagenauer. Ich musste ihm Recht geben.

Welche Konstanten gab es die letzten 25 Jahre bei der Hanseatischen Yachtschule? Eine segelbegeisterte Jugend, was einen mit zunehmendem Alter immer mehr erfreut und hoffen lässt, dass der Segelsport eine Zukunft hat. Eine Vereins- und Schulleitung, über die in der Navibar beim Biergenuss nicht selten ordentlich geschimpft wird, was aber nicht verhindert, dass man immer wieder gern nach Glücksburg kommt.

Was war einem Wandel unterworfen? Die Basics der alten bewährten Seemannschaft verloren meiner Meinung nach an Bedeutung. Es gibt



Dr. Joachim Kuntz

halt keinen Böge oder Thiecke mehr, die im Hafen auch einmal das Belegen von Klampen, die Position der Fender oder die richtige Verwendung der Festmacherleinen strenger in den Blick nehmen. Crashkurse zur Erlangung der Sportbootführerscheine sind heute sehr in Mode. Früher hat alles etwas länger gedauert, und ich behaupte, es war auch gründlicher. Nicht zu vergessen die Entwicklung in der Navigationstechnik. Fehlt ein Kartenplotter an Bord, droht ein Aufstand. Dabei zeigt die Erfahrung, dass man zum Beispiel in den engen Fahrwassern in der Dänischen Südsee rasch auf Grund laufen kann, wenn man sich auf den Plotter verlässt. Die Kartenarbeit wird vernachlässigt. Zu Beginn meiner bescheidenen und inzwischen beendeten Laufbahn als Übungsleiter bei der Hanseatischen Yachtschule war es eine zeitaufwendige Arbeit nach jedem Törn die Seekarten sauber zu radieren. Und heute: Da und dort noch ein Kreuzchen, das entfernt werden muss.

Was bleibt? Erinnerungen an schöne Törns, die eine oder andere kleinere lehrreiche Havarie, und Menschen, Freunde und Segelkameraden, von denen manche leider schon zu ihrem allerletzten Törn aufgebrochen sind. 

Dr. Joachim Kuntz

ZWEIGSTELLENKURSE



NEWSLETTER-ANMELDUNG FÜR DIE ZWEIGSTELLEN

Für alle Teilnehmer eines Zweigstellenkurses gibt es einen Nachlass von 10 % auf den Praxis-Lehrgang an einer DHH-Schule zum Amtlichen Sportbootführerschein-Binnen, Sportküstenschifferschein oder Sportseeschifferschein.

Das Newslettersystem der Zweigstellen ist umgestellt worden. In Zukunft muss sich jeder/ jede, der/die Interesse am Newsletter hat, hierfür auf der Homepage der jeweiligen Zweigstelle anmelden. Über den QR-Code kommt man auf die Übersichtsseite der Zweigstellen.
<https://www.dhh.de/ueber-den-dhh/der-dhh-vor-ort-segelschulen-im-binnenland>

Neun Zweigstellen im Bundesgebiet und eine in Wien bieten Theoriekurse im Winterhalbjahr 2023/24 an. Für weitere Informationen rufen Sie bitte den entsprechenden Zweigsteller/in an und schauen Sie auf das Kursangebot im Internet. Achtung: Jede Zweigstelle benötigt eine eigene Newsletteranmeldung!

Braunschweig

Dr. Wolfgang Bachmann
Glatzer Str. 1, 38110 Braunschweig
Telefon 05307/940370
bachmann@dhh.de, www.dhh.de/braunschweig

Hamburg

Corinna und Caroline Schumann
Rahweg 81, 22453 Hamburg
Telefon 040/5551313
schumann@dhh.de, www.dhh.de/hamburg

Hannover

Michael Köhler
Am Flöth 52, 30629 Hannover
Telefon 0511/95846-39
koehler@dhh.de, www.dhh.de/hannover

Ludwigshafen/Mannheim

Bodo Wawrzinek
Fichtestr. 22, 67227 Frankenthal
Telefon 06233/298980
wawrzinek@dhh.de, www.dhh.de/mannheim

Minden/Ostwestfalen-Lippe

Johannes Indermark
Riedweg 6, 32107 Bad Salzuflen
Telefon 05222/961664
indermark@dhh.de, www.dhh.de/ostwestfalenlippe

München

Dr. Christiane und Ludwig Vogl
Fichtenstr. 21, 83623 Dietramszell/Ascholding
Telefon 08171/4808834
vogl@dhh.de, www.dhh.de/muenchen

Nürnberg

Rudolf Miehling
Klausener Str. 100, 90592 Schwarzenbruck
Telefon 091/283399
miehling@dhh.de, www.dhh.de/nuernberg

Ruhrgebiet

Markus Goebel
Ehrenberg 83, 58332 Schwelm
Telefon 0160/361 89 49
goebel@dhh.de, www.dhh.de/ruhrgebiet

Stuttgart

Helmut Dietrich
Im Greutle 1, 73230 Kirchheim-Nabern
Telefon: 07021/5096478
dietrich@dhh.de, www.dhh.de/stuttgart

Wien

Heinz Drstak
Rothneusiedlerstr. 20, A-2332 Hennersdorf
Telefon: +43 664 1028210
drstak@dhh.de, www.dhh.de/wien

Seglertreffs

INFORMATIONEN ÜBER SEGLERTREFFS UND DEREN AKTIVITÄTEN ERHALTEN SIE IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Telefon: 040/44 11 42 50 oder im Internet unter www.dhh.de

BRAUNSCHWEIG

Leitung: Dr. Wolfgang Bachmann
Tel.: 05307 - 940370
E-Mail: bachmann@dhh.de

Unser alljährliches Ansegeln mit Kuttern und Folkebooten an der Hanseatischen Yacht-
schule Glücksburg ist für Ende April / Anfang
Mai geplant. Der aktuelle Planungsstand wird
auf unseren Internetseiten bekannt gegeben.

Die Seglertreffs finden wie gewohnt an jedem
letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr
statt. In der Wintersaison treffen wir uns
noch am 29. März und am 26. April im Res-
taurant „Zum Eichenwald“ (Salzdahlumer
Str. 313 in Braunschweig-Mascherode), in der
Sommersaison dann wieder regelmäßig zum
Grillen mit Klönschnack im Vereinsheim des
SVBS am Südsee (Schrotweg 113 in Braun-
schweig-Rüningen) am 31. Mai, 28. Juni, 26.
Juli und 30. August 2023.

Zu allen Treffs laden wir ebenfalls neue
DHH-Mitglieder und weitere Gäste – gerne
auch zum „Schnuppern“ – herzlich ein.

Weitere Informationen zu allen Aktivitäten
bei Eurer Seglertreffleitung
oder im Internet unter
[www.dhh.de/seglertreff-braunschweig/
veranstaltungen](http://www.dhh.de/seglertreff-braunschweig/veranstaltungen)

HANNOVER

Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Ihnen
Tel.: 0511/6040346
E-Mail: ihnen@t-online.de

Stellvertreter:
Michael Köhler, Tel: 0511-9584639
E-Mail: koeehler@dhh.de

Die Freunde des Segelsports im Großraum
Hannover treffen sich an jedem 3. Donners-
tag im Monat ab 19.00 Uhr im Clubraum des
Hotels Courtyard am Maschsee, Arthur-
Menge-Ufer 3, 30169 Hannover.

Bei unseren nächsten Terminen wollen
wir uns voraussichtlich mit folgenden
Themen befassen:

- **20. April:** „Ich kenne da ein gutes
Restaurant“. Die kulinarische Situation
rund um den Greifswalder Bodden
- **25. Mai:** Abweichender Termin: Wegen
der Überschneidung des planmäßigen
Termins mit Himmelfahrt, findet das
Treffen eine Woche später statt. Das Pro-
gramm wird noch im E-Mail-Verteiler
und auf der Internetseite des Seglertreffs
bekanntgegeben.
- **Mittwoch 14. Juni:** (Abweichender
Termin) Grillabend zusammen mit dem
Seglertreff des WSV Altwarmbüchen
auf dem Vereinsgelände des WSV
ab 18:30 Uhr

Änderungen und aktuelle Hinweise
werden auf der Internetseite der Zweigstelle
Hannover (Seglertreff) veröffentlicht.
Mitglieder, die sich im E-Mail-Verteiler
befinden, werden per E-Mail benachrichtigt.

MUTMACHER STATT WUTBÜRGER

Kapitäne und Seenotretter als Vorbilder für das „Boot“ Deutschland

Mehr als 150 Kapitäne hat Stefan Kruecken in den
vergangenen Jahren interviewt und hat viele ihrer
Erlebnisse in Büchern vorgestellt. So entwickelte
sich der Rheinländer Kruecken mit dem von ihm
gegründeten Ankerherz Verlag zu einem mariti-
men Experten. Es geht um Abenteuergeschichten,
es geht ihm aber zugleich um das „Boot“ Deut-
schland, um unser Verhalten in Zeiten der Krisen.
Wenn er in seinem letzten Buch, „Das muss das
Boot abkönnen“ Kapitäne erzählen lässt, wie sie
oft atemberaubende Herausforderungen überste-
hen, steckt dahinter die Suche nach den inneren
Werten: Was davon ist auch an Land wichtig an-
gesichts von Kriegen, Pandemie und Klimaka-

tastrophe? Mut statt Wut, Mutmacher statt Wut-
bürger: Krueckens Kapitäne sind Entscheider, die
ihren Kurs halten, klug und überlegt handeln, ihre
Mannschaft motivieren. Kruecken lässt Versager
und Despoten nicht unerwähnt, aber lieber erzählt
er von großartigen Vorbildern bis hin zum altgriechischen
Themistokles, dem Antarktisforscher
Ernest Shackleton und dem englischen Admiral
Horatio Nelson.

Solche Mutmacher finden sich in vielen An-
kerherz-Büchern. In „Mayday“ dokumentiert
Kruecken gemeinsam mit Jochen Pioch drama-
tische Einsätze der deutschen Seenotretter.



Stefan Kruecken:
„Das muss das Boot
abkönnen – Durch
Sturm und Krise. Was
wir von Kapitänen
lernen können“
Ankerherz Verlag,
www.ankerherz.de

Aus den Erfahrungen der britischen Lifeboats ist
„Überleben im Sturm“ gespeist, voller Ereignisse,
für die das Attribut „dramatisch“ unzureichend ist.
Die Seeleute schildern ihre Erlebnisse ganz nüch-
tern. Sie meistern diese Herausforderungen sach-
lich, uneitel und ruhig – Vorbilder.

Günter Otten



Der nächste
Redaktionsschluss:
DER BLAUE PETER
03/2023
02.05.2023



RÜCKBLICK:
*der DHH
vor 70 Jahren*

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

DHH 

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. T. F. Hoffmann

2. Vorsitzende: Karoline Otting

Schatzmeister: Florian Hiersemann

**Anschrift der Geschäftsstelle und
Redaktion DER BLAUE PETER**

Deutscher Hochseesportverband HANSA e.V.

Rothenbaumchaussee 58, 20148 Hamburg

Tel.: 040/44 11 42 50, Fax: 040/44 45 34

E-Mail: dhh@dhh.de, Internet: www.dhh.de

**Deutscher Hochseesportverband
HANSA e.V.**

Der 1925 gegründete DHH ist mit seinen rund 16.000 Mitgliedern der größte deutsche Segelausbildungsverein und gilt als erste Adresse für Segelausbildung. Die DHH-Yachtschulen in Glücksburg und am Chiemsee verfügen über eine Flotte von insgesamt rund 200 verbands-eigenen Booten und Yachten vom Opti bis zur 19-Meter-Yacht. Sie bilden jährlich über 7.000 Seglerinnen und Segler aus. Der DHH ist gemeinnützig, jeder kann Mitglied werden. DHH-Mitgliedern steht die ganze Welt des Segelns offen: Segelkurse für alle Scheine, erlebnisreiche Ausbildungstörns auf den Revieren diesseits und jenseits des Atlantiks, Theorie-Fortbildung und Seglertreffs in vielen Städten in Deutschland und in Österreich. Alle Angebote finden Sie im aktuellen DHH-Programm, das wir Ihnen gern kostenlos zusenden. Weitere Informationen beim DHH Hamburg oder bei den DHH-Yachtschulen.

HANSEATISCHE YACHTSCHULE HYS

Philosophenweg 1, 24960 Glücksburg

Tel.: 0 46 31/60 00 - 0

Fax: 0 46 31/60 00 22

E-Mail: hys@dhh.de

CHIEMSEE YACHTSCHULE CYS

Harrasser Straße 71-73, 83209 Prien

Tel.: 0 80 51/17 40 und - 6 29 13

Fax: 0 80 51/6 26 92, E-Mail: cys@dhh.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Hochseesportverband
HANSA e.V., Hamburg
Rothenbaumchaussee 58
D-20148 Hamburg

Tel.: 040/44 11 42 50

Fax: 040/44 45 34

E-Mail: dhh@dhh.de

Redaktion:

Prof. Dr. Dr. Tomas Hoffmann,

Corinna Schumann,

Norbert Suxdorf,

E-Mail: schumann@dhh.de

Fotos:

DHH und DHH-Archiv,
Georg Hilgemann,
Corinna Schumann,
Sven Jürgensen

Verlag & Anzeigen:

John Warning C. C. GmbH

Wiesendamm 9

22305 Hamburg

Tel.: 040/53 30 88-80

www.johnwarning.de

Druck:

Silber Druck oHG

Otto-Hahn-Straße 25

34253 Lohfelden

DER BLAUE PETER erscheint vier Mal im Jahr und wird auch im Internet, z. B. auf www.dhh.de, veröffentlicht. Für Mitglieder des DHH ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Rechte und Nachdruck:

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder dessen Redaktion wieder. Für Manuskripte, die unaufgefordert eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, bleiben dem Herausgeber vorbehalten.





Spende und werde ein Teil von uns.
[seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)

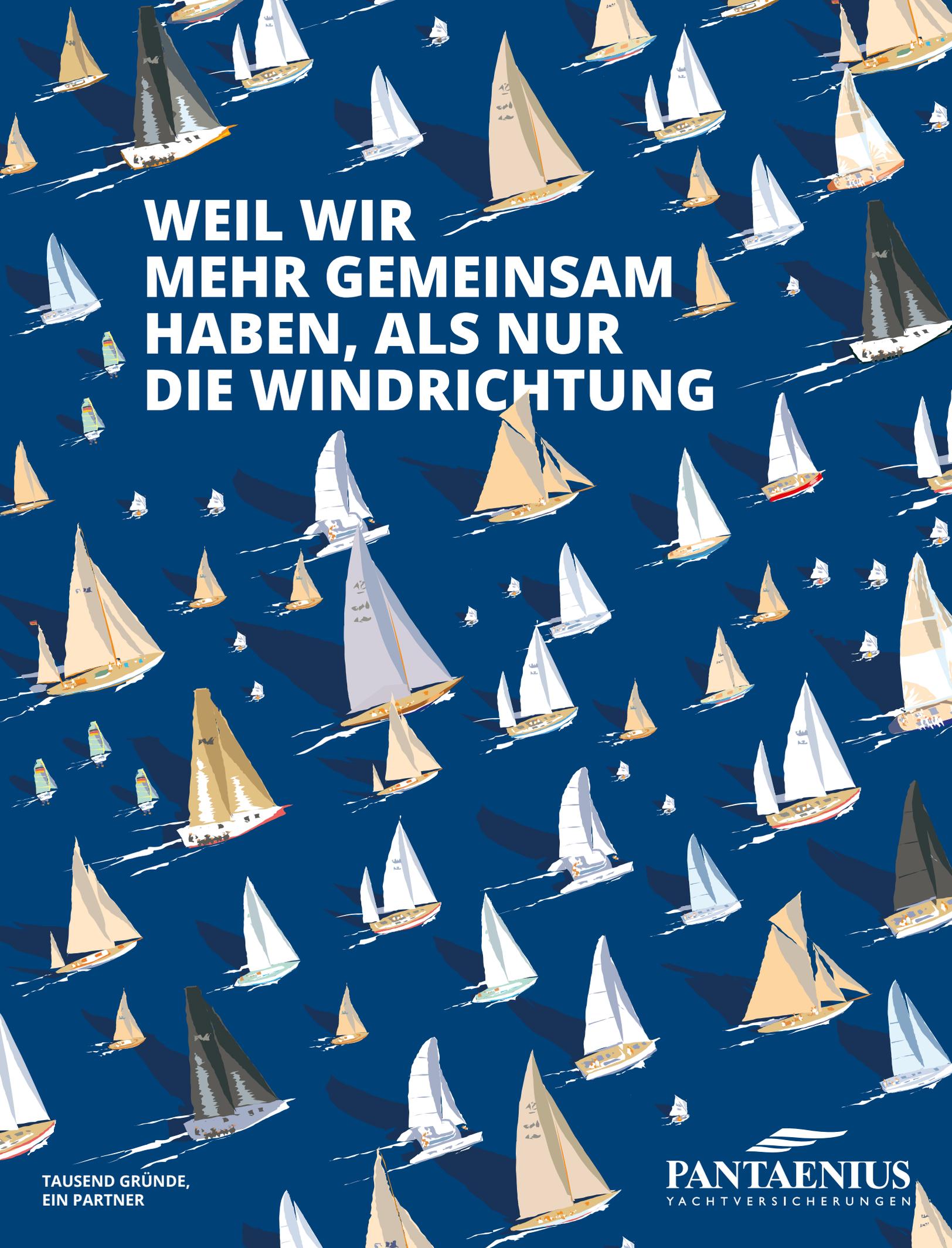
OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:

    [#teamseenotretter](https://www.instagram.com/teamseenotretter)



— Spendenfinanziert —



**WEIL WIR
MEHR GEMEINSAM
HABEN, ALS NUR
DIE WINDRICHTUNG**

TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN